

Feintool-Gruppe

Der Partner für den feinen Unterschied

Bericht über das Kurzzjahr vom 1.10.2011 bis 31.12.2011

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

	2011 (Kurzjahr) ^{1) 2)} 1.10.11- 31.12.11	10/11 ^{1) 2)} 1.10.10- 30.9.11	09/10 ¹⁾ 1.10.09- 30.9.10	08/09 ³⁾ 1.10.08- 30.9.09	07/08 1.10.07- 30.9.08
Operative Kennzahlen	CHF Mio.				
Auftragseingang	100,0	415,2	385,9	254,1	553,5
Auftragsbestand	186,2	188,0	149,1	110,1	220,1
Umsatz	101,2	360,2	337,9	338,2	569,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	9,0	31,9	22,8	-11,8	56,1
Betriebsergebnis (EBIT)	5,1	17,2	0,8	-38,3	33,9
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche	2,2	12,2	-11,9	-47,7	20,1
Renditekennzahlen	in %				
EBITDA-Marge	8,9	8,9	6,8	-3,5	9,9
EBIT-Marge	5,0	4,8	0,2	-11,3	6,0
Netto-Umsatzrendite	2,2	3,4	-3,5	-14,1	3,5
Cash Flow- und Bilanzdaten	CHF Mio.				
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	-6,2	25,3	17,8	-4,6	64,0
Cash Flow für Investitionstätigkeit (netto)	12,2	-13,2	-2,4	-8,2	-29,1
Free Cash Flow	6,0	12,1	15,4	-12,7	34,9
Bilanzsumme	326,2	327,5	325,6	371,7	475,3
Eigenkapital	129,3	122,2	136,4	142,3	204,6
Fremdkapital	196,9	205,3	189,2	229,4	270,7
Nettoverschuldung	36,3	41,9	50,4	64,8	57,9
Eigenkapitalquote	39,6%	37,3%	41,9%	38,3%	43,1%
Bruttoinvestitionen	4,9	33,8	8,3	16,0	37,1
Kennzahlen je Aktie	CHF				
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	2.90	16.02	-15.54	-65.87	28.93
Dividende je Aktie	0 ⁴⁾	4.00	0	0	6.50
Eigenkapital je Aktie	169.29	160.02	178.94	186.79	282.59
Sonstige					
Anzahl Mitarbeitende per Jahresende (ohne Lernende)	1 326	1 360	1 299	1 388	1 820

¹⁾ nur weitergeführte Bereiche (ohne Afag- und BalTec-Gesellschaften, ohne Mühlemann AG)

²⁾ IAS 19 Restatement: Wechsel von «Korridor-» zur «OCI-Methode»

³⁾ nur weitergeführte Bereiche (ohne Mühlemann AG)

⁴⁾ Antrag des Verwaltungsrats

Brief an die Aktionäre

Finanzielle Berichterstattung

Corporate Governance

2–5

6–71

72–88

2 Präsident und CEO
kommentieren das Kurzjahr

6 Finanzielle
Berichterstattung
18 Anhang zur
Konzernrechnung
59 Bericht der Revisionsstelle
60 Berichterstattung
der Holding
63 Anhang zur Jahresrechnung
der Feintool International
Holding AG
68 Beteiligungsgesellschaften
69 Bericht und Antrag des
Verwaltungsrats
70 Bericht der Revisionsstelle

72 Corporate Governance
72 Gruppenstruktur
73 Kapitalstruktur
75 Verwaltungsrat
81 Geschäftsleitung
84 Entschädigungen,
Beteiligungen und Darlehen
85 Mitwirkungsrechte
der Aktionäre
86 Kontrollwechsel
und Abwehrmassnahmen
86 Revisionsstelle
87 Informationspolitik
88 Adressen der operativen
Gesellschaften

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen von einem erfolgreichen Kurzgeschäftsyear berichten zu können. Im Folgenden gehen wir auf den sehr kurzen Zeitraum des letzten Quartals 2011 ein und verweisen für weitergehende Ausführungen auf unseren Geschäftsbericht 2010/11.

Der Grund für dieses Kurzjahr ist der Beschluss des Verwaltungsrats vom 30. August 2011, den Jahresberichtszeitraum (bisher 1. Oktober bis 30. September) an das Geschäftsjahr des Hauptaktionärs Franke Artemis Group anzugleichen. Feintool berichtet demnach ab dem 1. Januar 2012 im Rhythmus des Kalenderjahres. Um die Umstellung durchzuführen, wurde für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2011 das Kurzjahr eingefügt. Dessen Ergebnisse stellen wir dem dreimonatigen Vergleichszeitraum des Vorjahres 2010/11 gegenüber.

Globale Trends Bestätigt

Zum 30. September 2011 berichteten wir bereits von den globalen Trends in der internationalen Automobilindustrie. So nimmt die weltweite Produktion von Personenwagen auch laut den jüngsten Prognosen bis 2018 um 38 Prozent zu. Laufende Erkenntnisse zu den Motorenkonzepten der Zukunft wurden im Dezember 2011 auf dem internationalen CTI-Symposium für Getriebetechnologie von Fachleuten bestätigt. Vor dem Hintergrund zunehmend international harmonisierter CO₂-Vorschriften konzentriert sich die Entwicklung im Wesentlichen auf die Reduzierung der CO₂-Emissionen durch weniger Kraftstoffverbrauch und geringeres Fahrzeuggewicht.

Mithilfe weltweiter Plattformstrategien steigern grosse Automobilbauer die Volumina und reduzieren die Variantenvielfalt. Beides begünstigt den Einsatz der Feinschneidtechnologie. Um als Zulieferer in diesem Umfeld langfristig erfolgreich zu bleiben, ist es notwendig, am gesamten Produktlebenszyklus mitzuwirken. Wesentlich ist hier die frühzeitige Einbindung in die Entwicklung neuer Fahrzeugkomponenten. Feintool gelang es in den vergangenen Monaten, zahlreiche solcher Aufträge zu akquirieren und damit eine gute Ausgangsbasis für Wachstum in den kommenden Jahren zu schaffen.

Viele Innovationen in der Pipeline

Mit anhaltend hoher Innovationskraft hat Feintool neue, leistungsgesteigerte Feinschneidpressen entwickelt und seine Serviceleistungen kontinuierlich erweitert. Ausserdem konzentrierten wir uns darauf, neue wirtschaftliche Produktionslinien für hochvolumige Feinschneid- und Umformspezialitäten zu realisieren sowie unsere Marktstellung in China weiter auszubauen.

STABILISIERUNG DER WECHSELKURSE

Die teils erheblichen Auswirkungen der Währungskrise im vergangenen Geschäftsjahr haben sich im Kurzzjahr nur noch geringfügig im Konzernabschluss bemerkbar gemacht. Wir behalten auch in Zukunft die bereits in den vergangenen Jahren eingeschlagene Strategie bei, Wechselkursschwankungen mithilfe einer international breit abgestützten Wertschöpfung abzusichern.

GUTER AUFTRAGSEINGANG

Das globale Wachstum der Automobilindustrie hat sich in den vergangenen Wochen des Kurzzjahres leicht beruhigt. Dennoch gestaltete sich der Auftragseingang in allen Segmenten nach wie vor robust. So sind wir im Komponentengeschäft des Segments System Parts in allen Märkten auf das Vorkrisenniveau zurückgekehrt.

Das Segment Fineblanking Technology verzeichnet einen hohen Auftragsbestand, der eine Auslastung bis Mitte des Geschäftsjahres 2012 garantiert. Überaus positiv entwickelte sich der Auftragseingang auch im Segment Automation und führte zu einem Auftragsbestand, der nun sogar einer Jahresproduktion entspricht.

Der Auftragseingang der Feintool-Gruppe ist insgesamt von CHF 95,6 Millionen im Vorjahreszeitraum auf CHF 100 Millionen gestiegen. Der Auftragsbestand erhöhte sich von CHF 144,9 Millionen auf CHF 186,2 Millionen.

ENGAGEMENT IN DER WACHSTUMSREGION ASIEN VORANGETRIEBEN

Der Anfang 2011 begonnene Bau einer neuen Fabrik in Taicang, China, wurde im Kurzzjahr zum Jahresende 2011 abgeschlossen. Erste Aufträge sind bereits verbucht und Werkzeuge befinden sich im Bau. Derzeit erfolgen die üblichen Bemusterungsprozesse mit lokalen Materialien. Seitdem im Geschäftsjahr 2010/11 der chinesische Standort mit den beiden Standorten in Japan zur Region Asien zusammengelegt wurde, stellen wir ein zunehmendes Interesse japanischer Unternehmen an unserer Fertigung in Taicang fest. Dank unserer starken und erfolgreichen Präsenz in Japan sind wir ein bevorzugter Partner bei der Lokalisierung im wichtigen Markt China.

UMSATZSTEIGERUNGEN IN ALLEN BEREICHEN

Feintool erwirtschaftete mit den fortgeführten Segmenten im Kurzjahr einen Umsatz von CHF 101,2 Millionen, was einem Zuwachs von 11,2 Prozent entspricht. Zu diesem Wachstum trugen alle Bereiche bei. Ohne Berücksichtigung der Währungseinflüsse steigerte Feintool den Umsatz in lokalen Währungen um 15,9 Prozent.

ERTRAGSLAGE IM KURZJAHR STABIL

Ungeachtet der einmaligen Aufwendungen in Höhe von CHF 0,8 Millionen, die die Umstellung des Geschäftsjahres erforderte, erzielten im Kurzjahr alle Segmente und Regionen der Feintool-Gruppe einen positiven EBIT.

Das Pressengeschäft Fineblanking Technology steigerte durch die sehr gute Auslastung in allen Bereichen den EBIT von CHF 2,5 Millionen im Vorjahresquartal auf CHF 2,8 Millionen.

Das Segment System Parts konnte den EBIT inklusive der Anlaufkosten für den neuen Produktionsbetrieb in China auf CHF 3,7 Millionen erhöhen. Die noch im Vorjahr mit CHF -0,9 Millionen defizitäre US-Organisation leistete mit einem nun positiven EBIT von CHF 0,9 Millionen einen wesentlichen Beitrag. Die japanischen Betriebe waren trotz des kurzfristigen Rückganges der Abrufe wegen des Hochwassers in Thailand durchgehend profitabel.

In Europa erzielte System Parts gute Resultate. Lediglich den Schweizer Standort in Lyss haben rückläufige Lieferungen an die Textilindustrie und der nach wie vor schwache Euro beeinträchtigt.

Die IMA Automation schloss das Kurzjahr mit einer guten EBIT-Marge von 8,4 Prozent respektive CHF 1,4 Millionen ab.

AUCH VERMÖGENS- UND FINANZLAGE BLEIBT STABIL

Die Eigenkapitalquote erreichte im Kurzjahr mit 39,6 Prozent das erwartete Niveau. Die erstmalige Erfassung der versicherungstechnischen Erfolge der Feintool-Pensionskasse gemäss den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) verursachte einen Rückgang um 6,6 Prozentpunkte.

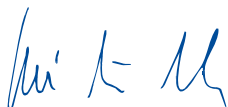
Die Nettoverschuldung sank zum 31. Dezember 2011 auf CHF 36,3 Millionen, wozu im Wesentlichen die Veräusserung des ehemaligen Mühlemann-Produktionsgebäudes in Biberist (CH) für CHF 17,0 Millionen im Dezember 2011 beigetragen hat. Die erzielten Mittelzuflüsse dienten der Ablösung der bestehenden Immobilienfinanzierung.

Auf Basis dieser insgesamt soliden Vermögens- und Finanzlage verhandeln wir derzeit eine neue langfristige Konzernfinanzierung.

AUSBLICK VORSICHTIG OPTIMISTISCH

Entgegen teils zurückhaltender Erwartungen im Industrieumfeld gehen wir nur von einer leichten Normalisierung der derzeitigen Branchenkonjunktur aus. Insgesamt bleiben wir trotz der herrschenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten optimistisch für das neue Geschäftsjahr 2012. Wir behalten unsere bereits geäusserte Prognose bei und rechnen mit einem Konzernumsatz von 350 bis 390 Millionen CHF sowie einer EBIT-Marge von vier bis sechs Prozent.

Abschliessend bedanken wir uns bei Ihnen, unseren Kunden und Aktionären, für das in uns gesetzte Vertrauen und bei unseren Mitarbeitenden für die gute geleistete Arbeit.



Alexander von Witzleben
Präsident des Verwaltungsrats



Heinz Loosli
Chief Executive Officer

FEINTOOL-GRUPPE Erfreuliche Entwicklung setzt sich fort: Auftragseingang und Umsatz trotz negativen Währungseinflusses im Plus. Steigerung des Betriebsergebnisses auf CHF 5,1 Mio. Reduktion der Nettoverschuldung auf CHF 36,3 Mio.

- 6 Finanzielle Berichterstattung der Feintool-Gruppe
- 12 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 14 Konsolidierte Bilanz
- 16 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 17 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 18 Anhang zur Konzernrechnung
- 59 Bericht der Revisionsstelle
- 60 Bilanz der Feintool International Holding AG
- 62 Erfolgsrechnung der Feintool International Holding AG
- 63 Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG
- 68 Beteiligungsgesellschaften
- 69 Bericht und Antrag des Verwaltungsrats
- 70 Bericht der Revisionsstelle

Finanzielle Berichterstattung

per 31. Dezember 2011

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Allgemein

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 30. August 2011 beschlossen, den Bilanzstichtag (bisher 30. September) dem Geschäftsjahr des Hauptaktionärs Artemis Beteiligungen III AG anzugleichen. Feintool berichtet somit ab dem 1. Januar 2012 nach Kalenderjahr. Die Übergangsphase wurde durch ein Kurzzjahr (Rumpfgeschäftsjahr) vom 1. Oktober 2011 bis zum 31. Dezember 2011 überbrückt. Zur Steigerung der Aussagekraft wird im Kommentar, wo nicht anders vermerkt, der Vergleich mit der Periode 1. Oktober bis 31. Dezember 2010 dargestellt.

Die Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit bezieht sich, soweit nicht gesondert vermerkt, auf die weitergeführten Bereiche. Die konsolidierte Bilanz und Gesamtergebnisrechnung umfasst alle Bereiche der Feintool-Gruppe. Die nicht weitergeführten Bereiche beinhalten insbesondere die nicht mehr betrieblich genutzten Schweizerischen Liegenschaften in Biberist und Huttwil.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang der Feintool-Gruppe verbesserte sich im Berichtsjahr erneut. Gegenüber der Vorjahresperiode (CHF 95,6 Mio.) verzeichnete das Unternehmen eine Steigerung um 4,6% auf CHF 100,0 Mio. Die Euro- und US-Dollarschwäche fiel mit CHF 4,3 Mio. geringer als im letzten Geschäftsjahr ins Gewicht. Währungsbereinigt erzielte die Feintool-Gruppe ein Wachstum von 9,1%.

Per 31. Dezember 2011 belief sich der Auftragsbestand der Feintool-Gruppe auf CHF 186,2 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 28,5% gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (CHF 144,9 Mio.).

Im Segment Fineblanking Technology reduzierte sich der Auftragseingang insgesamt um 32,0% auf CHF 22,8 Mio. Im Vorjahr war der Auftragseingang allerdings stark durch das hohe Investitionsprogramm innerhalb der Feintool-Gruppe geprägt. In der Vergleichsperiode bestellte das Segment System Parts Anlagen im Wert

von CHF 15,1 Mio., im aktuellen Kurzzjahr lediglich noch für CHF 3,1 Mio. Bezogen auf das Drittgeschäft nahm der Auftragseingang im Segment Fineblanking Technology um 6,8% auf CHF 19,7 Mio. zu. Der auf das Drittgeschäft bezogene Auftragsbestand verbesserte sich auf CHF 34,3 Mio., dies entspricht einer Steigerung von 26,5% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt. Der aktuelle Auftragsbestand entspricht einem Arbeitsvorrat von sechs bis acht Monaten für das langfristige Pressen- und Werkzeuggeschäft.

Der Auftragseingang des Segments System Parts ging in der Berichtswährung leicht auf CHF 59,3 Mio. (Vorjahresperiode CHF 64,8 Mio.) zurück. Währungsbereinigt reduzierten sich die Aufträge um 4,4%. In Europa und USA ging der Auftragseingang, teilweise währungsbedingt, zurück. Die Zunahme in Asien konnte den Rückgang nicht vollständig kompensieren. Der Auftragsbestand des Segments nahm von CHF 93,3 Mio. auf CHF 105,1 Mio. zu, was einem Wachstum von 12,6% entspricht. In USA und Asien stieg der Auftragsbestand, in Europa blieb er auf hohem Niveau stabil.

Der Auftragseingang des auf Europa fokussierten Automationsgeschäfts wuchs im Geschäftsjahr währungsbereinigt um 82,2% auf CHF 21,0 Mio. (Vorjahresperiode CHF 12,4 Mio.). Der Auftragsbestand nahm um 91,1% auf CHF 46,9 Mio. zu. Das entspricht einer gesicherten Auslastung von rund zwölf Monaten.

Netto-Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Gruppenumsatz betrug CHF 101,2 Mio. Gegenüber der Vorjahresperiode (CHF 91,0 Mio.) entspricht dies einer Steigerung von 11,2%. Die Euro- und US-Dollar-Abwertung reduzierten den Umsatz um CHF 4,2 Mio. Währungsbereinigt verzeichnet Feintool somit eine Umsatzzunahme von 15,9%. Innerhalb der Gruppe erwirtschaftete System Parts 58,0% des Drittumsatzes (Vorjahresperiode 62,4%), Fineblanking Technology 25,5% (Vorjahresperiode 24,2%) und Automation 16,5% (Vorjahresperiode 13,4%). Diese Aufteilung spiegelt die Erholung des Segments Fineblanking Technology im Berichtsjahr wider.

Der Umsatz des Segments Fineblanking Technology wuchs um 24,7% auf CHF 29,4 Mio. (Vorjahresperiode CHF 23,6 Mio.). Das starke Wachstum ist eine Folge der spätzyklischen Charakteristik des Pressengeschäfts.

Das Teilegeschäft des Segments System Parts wuchs im Kurzjahr um 3,4% auf CHF 58,8 Mio. (Vorjahresperiode CHF 56,9 Mio.). Ohne negative Währungseinflüsse des Euro und US-Dollars entspricht dies einem Wachstum von 8,1%. Das Europageschäft stabilisierte sich auf CHF 23,6 Mio. Das Geschäft in den USA verzeichnete in Berichtswährung eine Zunahme um 11,2% auf CHF 23,6 Mio. Währungsbereinigt wuchs das US-Geschäft um 18,0%. Diese Zunahme ist umso bemerkenswerter, da im Rahmen der Restrukturierung Klein- und Verlustaufträge verkauft wurden. Die Veräusserung der noch verbliebenen Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Segments Plastic/Metal Components beeinflusste das USA-Ergebnis ebenfalls negativ. Der Umsatz in Japan stieg um 11,9% auf CHF 12,2 Mio. Somit liegen die heutigen Volumina auf dem gleichen Niveau, wie vor der Naturkatastrophe.

Die regionalen Anteile am System Parts-Umsatz veränderten sich kaum. Europa sank leicht auf 39,1% (Vorjahresperiode 43,5%). USA steigerte den Anteil auf 40,2% (Vorjahresperiode 37,4%). Japans Anteil stieg auf 20,7% (Vorjahresperiode 19,1%).

Bedingt durch lange Durchlaufzeiten zeigte die Auftrags- eingangsteigerung im Segment Automation erst jetzt Einfluss auf den Umsatz. Dieser stieg um 37,5% auf CHF 16,7 Mio. (Vorjahresperiode CHF 12,2 Mio.). Korrigiert um Währungseinflüsse betrug die Zunahme 47,3%.

Insgesamt erwirtschaftete die Feintool-Gruppe mit CHF 55,0 Mio. 54,3% des Drittumsatzes in Europa (Vorperiode CHF 59,8 Mio. resp. 58,3%). Mit CHF 25,0 Mio. nahm die Bedeutung des US-Geschäfts bezüglich Umsatz auf 24,7% zu (Vorperiode CHF 23,3 Mio. respektive 22,7%). Der Anteil in Asien erhöhte sich ebenfalls auf CHF 21,2 Mio. oder einen Anteil von 21,0% (Vorperiode

CHF 19,5 Mio. oder 19,0%). Mit CHF 1,4 Mio. oder 1,4% verlor der Markt Schweiz für Feintool weiter an Bedeutung (Vorperiode CHF 6,1 Mio. respektive 6,0%).

Bruttomargenentwicklung

Die Bruttomarge erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,9 Prozentpunkte auf 34,8%. Volumenbedingt nahm der Bruttogewinn um CHF 3,4 Mio. zu. Die Produktivitätsverbesserung von CHF 1,9 Mio. setzt sich aus zahlreichen, sich teilweise kompensierenden Faktoren zusammen. Im Segment Fineblanking Technology nahm die Marge insgesamt auf 33,5% ab. Verschiebungen im Produkte-Mix sind Hauptursache dieser Entwicklung. Die Bruttomarge stieg im Segment System Parts markant auf 36,8% (Vorjahresperiode 32,6%). Die Produktivität nahm in den USA nochmals stark zu. Dies verdeutlicht die Verbesserungen, die im operativen Geschäft in den letzten zwölf Monaten erreicht wurden. In Asien blieb die Bruttomarge auf sehr hohem Niveau, während in Europa ein Rückgang hingenommen werden musste. Beeinflusst wurde diese Entwicklung sowohl durch den Produkte-Mix als auch durch die erhöhten Rohstoffpreise, welche nicht vollständig von Kunden getragen wurden.

Im Segment Automation sank die Bruttomarge leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 25,3%. Aufgrund der guten Auftragslage sollte diese jedoch in den kommenden Monaten wieder steigen.

Wesentliche Aufwandpositionen

Der indirekte Personalaufwand nahm um rund CHF 0,6 Mio. auf CHF 13,3 Mio. zu. Bezogen auf den Umsatz konnte diese Aufwandposition somit auf 13,2% (Vorjahresperiode 14,0%) gesenkt werden. Die Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen stiegen um CHF 3,0 Mio. auf CHF 12,9 Mio. oder 12,8% des Umsatzes (Vorjahresperiode 10,9%). Das Kurzjahr verursachte in gewissen Bereichen zusätzliche Kosten. So musste beispielsweise die EDV an das neue Geschäftsjahr angepasst werden. Auch sind sämtliche Jahresabschlussarbeiten auf nur drei Monate bezogen. Insgesamt ergaben sich dadurch Zusatzkosten in Höhe von mindestens CHF 0,8 Mio.

Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) stieg im Berichtsjahr um CHF 1,7 Mio. oder 23,8% auf CHF 9,0 Mio. Die EBITDA-Marge liegt im Kurzzjahr bei 8,9%.

Abschreibungen und Wertverminderungen

Die Abschreibungen blieben mit CHF 3,9 Mio. konstant. (Vorjahresperiode CHF 3,9 Mio.).

Betriebsergebnis (EBIT)

Die Umsatzzunahme, sowie der durch Produktivitätssteigerung verbesserte Bruttogewinn kompensierten die leicht höheren Kosten im indirekten Bereich. Insgesamt resultierte ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 5,1 Mio. gegenüber CHF 3,4 Mio. in der Vorjahresperiode. Damit erreicht Feintool eine EBIT-Marge von 5,0%. Der negative Währungseinfluss auf Stufe EBIT betrug CHF 0,5 Mio. Alle Segmente erwirtschafteten ein positives operatives Ergebnis. Das Segment Fineblanking Technology erzielte einen Betriebsgewinn von CHF 2,8 Mio. (Vorjahresperiode CHF 2,5 Mio.). Ohne die Intercompany-Aufträge für das Segment System Parts beträgt das Ergebnis noch immer CHF 2,3 Mio. (Vorjahresperiode CHF 1,6 Mio.). System Parts verbesserte das operative Ergebnis auf CHF 3,7 Mio. (Vorjahresperiode CHF 3,0 Mio.). Dabei trugen alle Regionen zum positiven Resultat bei. Europa trug mit einem EBIT in Höhe von CHF 1,5 Mio. einen ähnlichen Anteil am Ergebnis bei, wie Japan mit CHF 1,8 Mio. Die USA bestätigte mit CHF 0,9 Mio. die erfolgreiche Restrukturierung. China verursachte CHF 0,4 Mio. Anlaufkosten. CHF 0,2 Mio. betreffen gruppeninterne Umsätze und wurden deswegen eliminiert. Das Segment Automation erreichte ein Betriebsergebnis von CHF 1,4 Mio. (Vorjahresperiode 0,7 Mio.) Die Kosten, welche nicht in den betrieblichen Segmenten anfallen, stiegen infolge einmaliger Aufwendungen auf CHF 2,3 Mio.

Finanzergebnis

Das Netto-Finanzergebnis in Höhe von CHF -1,1 Mio. verbesserte sich aufgrund der durchschnittlich wesentlich tieferen Nettoverschuldung sowie besserer Zinskonditionen (Vorjahresperiode CHF -2,1 Mio.). Dabei betrug der Netto-Zinsaufwand CHF -1,0 Mio. und die Währungsverluste addierten sich auf CHF -0,1 Mio. Die Gewinne auf USD-Darlehen kompensierten die Verluste aus dem operativen Geschäft. Diese sind insbesondere auf Verkäufe im Euro-Raum zurückzuführen.

Steuern

Die Feintool-Gesellschaften schlossen geografisch mit sehr unterschiedlichen Resultaten ab. Während die operativen Gesellschaften, insbesondere die Standorte in Europa und Japan, teilweise erhebliche Gewinne erwirtschafteten, verursachte die Holding noch immer hohe Kosten. Die operativen Gesellschaften hatten dadurch erhebliche Steuerbelastungen während die Verluste aufgrund der speziellen Situation der Holding kaum zu Steuergutschriften führten. Insgesamt resultierte ein Steueraufwand von CHF 1,8 Mio. (Vorjahresperiode Steueraufwand CHF 0,5 Mio.).

Konzernergebnis weitergeführte Bereiche

Das Reinergebnis der weitergeführten Bereiche betrug somit CHF 2,2 Mio. gegenüber CHF 0,8 Mio. in der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung spiegelt sowohl die operativen Verbesserungen der einzelnen Segmente als auch die strategische Fokussierung auf das Kerngeschäft wider.

Nicht weitergeführte Bereiche

Im Kurzzjahr verkaufte Feintool die betrieblich nicht mehr genutzte Liegenschaft in Biberist (CH) für CHF 17,0 Mio. Aus diesem Verkauf resultierte ein Gewinn von CHF 0,3 Mio. Restaktivitäten der im letzten Jahr veräusserten Gesellschaften der Afag- und BalTec-Gruppe ergaben Erträge in Höhe von CHF 0,1 Mio. Insgesamt erwirtschafteten die nicht weitergeführten Bereiche einen positiven Beitrag von CHF 0,4 Mio.

Ergebnis Feintool-Gruppe

Das Ergebnis Feintool-Gruppe beläuft sich auf CHF 2,6 Mio. (Vorjahresperiode CHF 1,5 Mio.), was einer Netto-Umsatzrendite von 2,6% entspricht.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Aufgrund des Kurzjahres wird die Schlussbilanz mit der Bilanz vom 30. September 2011 verglichen. Zudem wurde die Vergleichsbilanz aufgrund der erstmaligen Anwendung der OCI-Methode unter IAS 19 neu berechnet (Restatement). Dadurch veränderten sich im Berichtsjahr einzelne Bilanzpositionen deutlich. Das operativ starke Geschäft hatte trotzdem auf viele Bilanzpositionen einen positiven Einfluss. Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem 30. September leicht auf CHF 326,2 Mio. (Vergleichsperiode CHF 327,5 Mio.).

Auf der Aktivseite sank das Umlaufvermögen um CHF 4,3 Mio. auf CHF 163,1 Mio. Hauptgrund ist der Verkauf der betrieblich nicht mehr genutzten Liegenschaften in Biberist. Auch wenn die Umgliederung der IMA-Assets einen gegensätzlichen Effekt hatte, reduzierte sich das zum Verkauf gehaltene Anlagevermögen um CHF 12,3 Mio. auf CHF 6,7 Mio. Im Weiteren sanken auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (CHF 3,2 Mio.). Andererseits stiegen die flüssigen Mittel (CHF 6,3 Mio.) sowie die Vorräte und Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen (CHF 5,1 Mio.). Infolge der markanten Umsatzsteigerung stieg das um die veräusserten Gesellschaften bereinigte operative Nettoumlaufvermögen um CHF 13,6 Mio. auf CHF 38,4 Mio. Stark ins Gewicht viel dabei der Rückgang von Kundenanzahlungen um CHF 6,9 Mio.

Das Anlagevermögen stieg infolge hoher Investitionen (CHF 4,9 Mio.) insgesamt um CHF 2,9 Mio. auf CHF 163,1 Mio. Sach- und immaterielle Anlagen nahmen dabei um CHF 3,3 Mio. zu. Die Finanzanlagen erhöhten sich um CHF 0,4 Mio. auf CHF 8,2 Mio. Die latenten Steuerforderungen nahmen auf CHF 13,1 Mio. ab (CHF -0,8 Mio.).

Auf der Passivseite reduzierte sich das kurzfristige Fremdkapital um CHF 12,0 Mio. auf CHF 145,9 Mio. Hauptgrund dieser Entwicklung ist die Abnahme der finanziellen Verbindlichkeiten (CHF -5,1 Mio.), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (CHF -6,0 Mio.), sowie der passiven Rechnungsabgrenzungen (CHF -5,8 Mio.). Die verzinslichen Verbindlichkeiten betragen noch CHF 51,6 Mio. Die beiden wichtigsten Bankkredite (Syndikatskredit über CHF 120,0 Mio. und Immobilienkredit über CHF 5,0 Mio.) laufen per 31. Juli 2012 aus. Für eine Anschlussfinanzierung in ähnlicher Grössenordnung ist das Feintool-Management mit allen Banken in Verhandlung.

Das langfristige Fremdkapital stieg um CHF 3,6 Mio. auf CHF 51,0 Mio. Darin enthalten sind Nettoverpflichtungen für die Personalvorsorge (IAS 19) in Höhe von CHF 28,5 Mio. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um CHF 5,8 Mio. auf CHF 15,3 Mio. Hauptgrund dieser Entwicklung ist ein Darlehen, welches uns von der Franke Artemis Group zugunsten unserer Niederlassung in China zu Marktkonditionen zur Verfügung gestellt wurde.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich in der Berichtsperiode von CHF 41,9 Mio. auf CHF 36,3 Mio. Einerseits trug die Veräusserung der Liegenschaft Biberist wesentlich zur positiven Entwicklung bei. Andererseits band die Zunahme des Nettoumlaufvermögens zusätzliche finanzielle Mittel.

Das Eigenkapital betrug per 31. Dezember 2011 CHF 129,3 Mio. (Vergleichsperiode CHF 122,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg von 37,3% auf 39,6%. Ohne den Einfluss der Neuanwendung von IAS 19 wäre das Eigenkapital CHF 19,7 Mio. oder 6,6 Prozentpunkte höher ausgefallen.

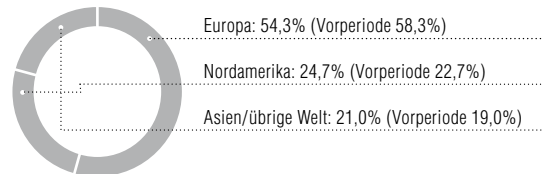
Im Eigenkapitalnachweis ist ersichtlich, dass das Eigenkapital durch den Konzerngewinn um CHF 2,6 Mio. zunahm. Die im Eigenkapital direkt verrechneten Währungsgewinne erhöhten dieses zudem um CHF 3,3 Mio. Weiter erhöhte sich das Eigenkapital durch versicherungstechnische Gewinne (IAS 19) um CHF 1,2 Mio.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit war mit CHF 6,2 Mio. stark negativ. Die starke Zunahme des Nettoumlaufvermögens um CHF 12,4 Mio. war ausschlaggebend für diese Entwicklung. Den Investitionen in Höhe von CHF 4,9 Mio. stand die Veräusserung der Liegenschaft Biberist (CHF 17,0 Mio.) gegenüber. Dadurch ergab sich ein Geldzufluss aus Investitionstätigkeiten von CHF 12,2 Mio. Insgesamt realisierte Feintool somit einen betrieblichen Geldfluss von CHF 6,0 Mio. In der Berichtsperiode konnten durch den Verkauf der Liegenschaft in Biberist, Hypothekarschulden in der Höhe von CHF 16 Mio. zurückbezahlt werden. Zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und unserer neuen Niederlassung in China wurden Kredite in ähnlicher Grössenordnung aufgenommen. Unter Berücksichtigung der Währungsgewinne von CHF 0,3 Mio. und der oben erwähnten Posten resultierte insgesamt eine Zunahme der flüssigen Mittel von CHF 6,3 Mio. auf CHF 30,6 Mio.

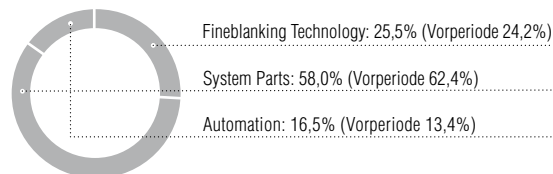
Umsatz nach Regionen

in %



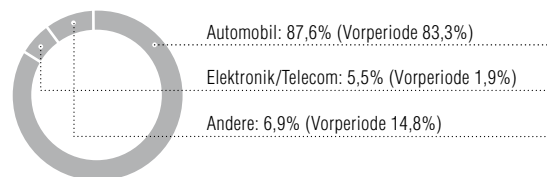
Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Branchen

in %



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

für das Kurzzjahr 2011 (1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011)

	Anhang	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11		2010/11 restated* 01.10.10-30.09.11	
		in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF	in %
Weitergeführte Bereiche					
Nettoumsatz	1	101 248	100,0	360 213	100,0
Materialaufwand		-52 536		-179 913	
Direkter Personalaufwand	2	-13 451		-53 707	
Bruttomarge		35 261	34,8	126 593	35,1
Indirekter Personalaufwand	2	-13 324		-53 188	
Betriebsaufwand	3	-8 069		-27 763	
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	4	-4 576		-15 884	
Übriger Betriebsaufwand	5	-980		-1 525	
Übriger Betriebsertrag	6	684		3 661	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		8 996	8,9	31 894	8,9
Abschreibungen und Amortisationen	13, 14	-3 908		-14 687	
Betriebsergebnis (EBIT)		5 088	5,0	17 207	4,8
Finanzaufwand	7.1	-3 222		-28 097	
Finanzertrag	7.2	2 153		23 625	
Ergebnis vor Steuern		4 019	4,0	12 735	3,5
Gewinnsteuern	8	-1 806		-516	
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche		2 213	2,2	12 219	3,4
Nicht weitergeführte Bereiche					
Ergebnis nicht weitergeführte Bereiche nach Gewinnsteuern	27	396	0,4	2 528	0,7
Ergebnis Feintool-Gruppe		2 609	2,6	14 747	4,1
Sonstiges Ergebnis nach Gewinnsteuern					
Umrechnungsdifferenzen		3 309		-4 856	
Versicherungsmathematische Erfolge		1 479		-19 544	
Gewinnsteuer auf sonstigem Ergebnis		-322		4 300	
Gesamtergebnis Feintool-Gruppe		7 075		-5 353	

		2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 restated* 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
	Anhang		
Ergebnis Feintool-Gruppe zuhanden Feintool Holding Aktionäre		2 609	14 747
Gesamtergebnis Feintool-Gruppe zuhanden Feintool Holding Aktionäre		7 075	-5 353
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	9	3.42	19.34
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	9	3.42	19.34
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche (in CHF)	9	2.90	16.02
Verwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche (in CHF)	9	2.90	16.02
EBIT			
Weitergeführte Bereiche		5 088	17 207
Nicht weitergeführte Bereiche	27	-8	902
Total EBIT Feintool-Gruppe		5 080	18 109
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende ohne 79 (Vorjahr 78) Lernende		1 326	1 360

* restated, siehe Erläuterungen im Anhang zur Konzernrechnung unter «Restatement» sowie «Wichtige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

Konsolidierte Bilanz

für das Kurzzjahr 2011 (per Stichtag 31. Dezember 2011)

AKTIVEN	Anhang	31.12.2011		restated* 30.09.2011		restated* 01.10.2010	
		in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF	in %
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel		30 624		24 319		32 169	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	10	66 612		69 790		71 077	
Steuerforderungen		273		377		354	
Vorräte	11	26 276		23 862		26 080	
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	12	30 884		28 222		22 569	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 715		1 775		4 351	
Zum Verkauf gehaltene Aktiven	28	6 743		19 039		0	
Total Umlaufvermögen		163 127	50,0	167 384	51,1	156 600	47,7
Anlagevermögen							
Sachanlagen	13	134 348		130 670		145 786	
Immaterielle Anlagen	14	7 412		7 747		15 461	
Finanzanlagen	15	8 228		7 867		3 666	
Latente Steuerforderungen	16	13 064		13 828		6 710	
Total Anlagevermögen		163 052	50,0	160 112	48,9	171 623	52,3
TOTAL AKTIVEN		326 179	100,0	327 496	100,0	328 223	100,0

PASSIVEN	Anhang	31.12.2011		restated* 30.09.2011		restated* 01.10.2010	
		in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF	in %
Kurzfristiges Fremdkapital							
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	51 620		56 783		53 768	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	18	66 045		72 018		62 263	
Steuerverbindlichkeiten		2 593		2 299		2 525	
Passive Rechnungsabgrenzungen		17 631		23 435		25 344	
Kurzfristige Rückstellungen	19	3 382		3 368		4 645	
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	28	4 617		0		0	
Total kurzfristiges Fremdkapital		145 888	44,8	157 903	48,2	148 545	45,3
Langfristiges Fremdkapital							
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	15 307		9 477		28 797	
Langfristige Rückstellungen	19	2 749		2 892		2 305	
Latente Steuerverbindlichkeiten	16	4 381		4 111		4 169	
Personalvorsorge	20	28 543		30 876		17 372	
Total langfristiges Fremdkapital		50 980	15,6	47 356	14,5	52 643	16,0
Total Fremdkapital		196 868	60,4	205 259	62,7	201 188	61,3
Konzerneigenkapital	21						
Aktienkapital		38 193		38 193		38 193	
Kapitalreserven		93 607		93 533		93 155	
Gewinnreserven		21 586		17 820		18 317	
Eigene Aktien		-298		-223		-400	
Umrechnungsdifferenzen		-23 777		-27 086		-22 230	
Total Konzerneigenkapital		129 311	39,6	122 237	37,3	127 035	38,7
TOTAL PASSIVEN		326 179	100,0	327 496	100,0	328 223	100,0

* restated, siehe Erläuterungen im Anhang zur Konzernrechnung unter «Restatement» sowie «Wichtige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2011 (Kurzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 restated* 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
Ergebnis Feintool-Gruppe		2 609	14 747
Abschreibungen	13, 14	3 908	15 875
Wertminderungsaufwand auf Sach- und immateriellen Anlagen	13, 14	0	4 833
(Gewinn)/Verlust aus Abgang Sachanlagen		-1 008	-847
(Gewinn)/Verlust aus Veräusserung nicht weitergeführter Geschäftstätigkeiten	27	0	-3 509
(Gewinn)/Verlust aus Verkauf von übrigen konsolidierten Beteiligungen		0	-662
Veränderung Rückstellungen und Wertberichtigungen	19	404	-517
Veränderungen latente Steuern	16	1 315	-7 175
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		-1 114	4 754
Liquiditätswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen Nettoumlaufvermögen (NUV)		6 114	27 499
(Zunahme)/Abnahme Nettoumlaufvermögen (NUV)		-12 352	-2 181
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-6 238	25 318
Investitionen Sachanlagen	13, 30	-4 894	-30 266
Desinvestitionen Sachanlagen	27	17 467	1 689
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	14	-17	-678
Desinvestitionen immaterielles Anlagevermögen		2	102
Veränderungen Finanzanlagen, netto		-332	-194
Verkauf von konsolidierten Beteiligungen abzüglich flüssige Mittel		0	16 124
Geldfluss für Investitionstätigkeit		12 226	-13 223
Betrieblicher Geldfluss (Free Cash Flow)		5 988	12 095
Kauf eigene Aktien	21.4	-89	-783
Verkauf eigene Aktien	21.4	13	998
Aufnahme verzinsliches Fremdkapital		21 003	11 606
Rückzahlung verzinsliches Fremdkapital		-20 894	-28 596
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		33	-16 775
Umrechnungsdifferenzen		284	-3 170
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		6 305	-7 850
Anfangsbestand flüssige Mittel		24 319	32 169
Schlussbestand flüssige Mittel		30 624	24 319
Bezahlte Ertragssteuern		170	2 192
Bezahlte Zinsen		784	3 707
Erhaltene Zinsen		-172	-661

* restated, siehe Erläuterungen im Anhang zur Konzernrechnung unter «Restatement» sowie «Wichtige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in 1 000 CHF	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Umrech- nungsdiffe- renzen	Konzern- eigenkapital
1. Oktober 2010	38 193	-400	93 155	27 701	-22 230	136 419
Veränderung infolge Restatements	–	–	–	-9 384	–	-9 384
Eigenkapital am 1. Oktober 2010 restated	38 193	-400	93 155	18 317	-22 230	127 035
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	-4 856	-4 856
Versicherungsmathematische Verluste aus Personalvorsorge, nach Steuern	–	–	–	-15 244	–	-15 244
Total sonstiges Ergebnis	–	–	–	-15 244	-4 856	-20 100
Konzerngewinn	–	–	–	14 747	–	14 747
Gesamtergebnis	–	–	–	-497	-4 856	-5 353
Kauf/Verkauf eigene Aktien	–	177	38	–	–	215
Aktienplan Gruppenleitung	–	–	340	–	–	340
30. September 2011	38 193	-223	93 533	17 820	-27 086	122 237
1. Oktober 2011	38 193	-223	93 533	17 820	-27 086	122 237
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	3 309	3 309
Versicherungsmathematische Gewinne aus Personalvorsorge, nach Steuern	–	–	–	1 157	–	1 157
Total sonstiges Ergebnis	–	–	–	1 157	3 309	4 466
Konzerngewinn	–	–	–	2 609	–	2 609
Gesamtergebnis	–	–	–	3 766	3 309	7 075
Kauf/Verkauf eigene Aktien	–	-75	–	–	–	-75
Aktienplan Gruppenleitung	–	–	74	–	–	74
31. Dezember 2011	38 193	-298	93 607	21 586	-23 777	129 311

Beim Aktienplan Geschäftsleitung handelt es sich um die teilweise Entschädigung des Gehalts in Aktien. Siehe auch Ziffer 29.1 des Anhangs.

Anhang zur Konzernrechnung

per 31. Dezember 2011

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Feintool International Holding AG, Industriering 8, 3250 Lyss, ist eine Aktiengesellschaft unter Schweizerischem Recht mit Sitz in Lyss/Schweiz («Gesellschaft»). Die konsolidierte Jahresrechnung für die Dreimonatsperiode vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften («Feintool»). Das zukunftsorientierte Technologieunternehmen mit globaler Ausrichtung ist Weltmarktführer für Feinschneideanlagen, Feinschneidkomponenten sowie Automatisierungstechnik. Feintool offeriert seinen Kunden als einziger internationaler Anbieter den gesamten Prozess des Feinschneidens vom Engineering über die Werkzeugkonstruktion bis hin zur Massenproduktion von Feinschneid- und Umformkomponenten. Daneben offeriert Feintool unter der Marke IMA zuverlässige Automationsanlagen.

Mit Standorten in Europa, Asien und Amerika ist Feintool als globaler Partner mit starker regionaler Präsenz in den weltweit grössten Automobilmärkten präsent. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt rund 1 300 Mitarbeitende und bildet fast 80 Lernende aus.

ALLGEMEINES

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 30. August 2011 beschlossen, den Bilanzstichtag (bisher 30. September) dem Geschäftsjahr des Hauptaktionärs Artemis Beteiligungen III AG anzugleichen. Feintool rapportiert somit ab dem 1. Januar 2012 nach dem Kalenderjahr. Die Übergangsphase wird durch ein Kurzzjahr (Rumpfgeschäftsjahr) vom 1. Oktober 2011 bis zum 31. Dezember 2011 überbrückt. Da die Zahlen der Vergleichsperiode (1. Oktober 2010 bis 30. September 2011) nicht angepasst werden, ist ein Vergleich mit dem Rumpfgeschäftsjahr nicht immer aussagekräftig.

Die konsolidierte Jahresrechnung des verkürzten Geschäftsjahres, welches vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011 dauerte, basiert auf den nach einheitlichen

Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2011.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Aktienrecht sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB). Die Rechnungslegungsgrundsätze des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse (SIX) wurden ebenfalls befolgt. Gemäss der Beurteilung des Managements vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geldflüsse.

Die Konzernrechnung wird zu Fortführungswerten auf Basis historischer Kosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet sind. Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen.

RESTATEMENT

Die Feintool-Gruppe hat sich entschieden, bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19 von der «Korridor-Methode» auf die «OCI-Methode» zu wechseln (siehe auch unter «Wichtige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden»). Diese Änderung hat Einfluss auf die Bilanz und Gesamtergebnisrechnung der Vorperiode und wurde entsprechend angepasst. Deshalb ist ein Vergleich der Zahlen der Vorperiode mit dem Geschäftsbericht 2010/11 nicht überall gegeben.

NICHT WEITERGEFÜHRTE BEREICHE

Unter den nicht weitergeführten Bereichen figurieren per 31. Dezember 2011 die Kosten und Erträge aus den zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften in Biberist und Huttwil sowie Restaktivitäten aus dem Verkauf von Afag

und BalTec. Die Liegenschaft in Biberist wurde per 1. Dezember 2011 veräußert. Bei der Liegenschaft in Huttwil geht die Feintool-Gruppe davon aus, dass diese innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden kann. In der Vorperiode figurieren unter den nicht weitergeführten Bereichen, neben den Liegenschaften, auch noch die veräußerten Afag- und BalTec-Gesellschaften (siehe auch unter Ziffer 27 «Nicht weitergeführte Bereiche»).

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE AKTIVEN/ VERBINDLICHKEITEN

Unter den zur Veräußerung gehaltenen Aktiven respektive Verbindlichkeiten figurieren, neben den Liegenschaften in Biberist (nur Vorperiode) und Huttwil (siehe auch unter «Nicht weitergeführte Bereiche»), auch die Werte der am 31. Januar 2012 veräußerten Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH (siehe auch unter «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag»).

NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGS- VORSCHRIFTEN

Am Bilanzstichtag sind verschiedene neue IFRS-Vorschriften publiziert, welche aber noch nicht in Kraft getreten sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die folgenden Änderungen:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der ab 1. Januar 2015 gültige Standard regelt bestimmte Bereiche der Rechnungslegung von Finanzinstrumenten neu. Er wird den alten IAS 39-Standard ersetzen. So werden bestehende Regelungen zur Bewertung vereinfacht. Zukünftig werden Finanzinstrumente entweder mit ihren Verkehrswerten oder zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten sein. Weitere Themen sind die Optierung zur Bewertung mit Verkehrswerten, die Reklassifizierung und Investitionen in Eigenkapitalinstrumente. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2015 umsetzen,

erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard ersetzt IAS 27 und SIC 12 und definiert die Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen, wenn ein Mutterunternehmen ein oder mehrere Unternehmen beherrscht. Im Wesentlichen wird das Prinzip der Beherrschung definiert und die Beherrschung als Grundlage für die Konsolidierung festgelegt. Zudem werden Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen festgelegt. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard ersetzt IAS 31 und SIC 13. Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinschaftlichen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRS 12 – Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmungen

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard regelt die Angaben über Informationen, die es dem Leser des Geschäftsberichts ermöglichen, das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen und die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen.

IFRS 13 – Fair Value Bewertung

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard definiert den Begriff Fair Value (beizulegender Zeitwert) neu einheitlich.

IFRS 13 gelangt zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS-Artikel eine Bewertung zum Fair Value vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des Fair Value verlangt werden. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Diese ab 1. Januar 2013 gültige Überarbeitung von IAS 19 bringt verschiedene Neuerungen. Der Ansatz von Änderungen in der Nettoschuld (dem Nettovermögen) aus leistungsorientierten Plänen einschliesslich der sofortigen Erfassung von leistungsorientierten Kosten, die Aufgliederung von leistungsorientierten Kosten nach Bestandteilen, der Ansatz von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis (OCI) sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen werden neu geregelt. Es werden erweiterte Angaben zu leistungsorientierten Plänen verlangt. Die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschliesslich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstzeit und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird geändert, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Abfindungsleistungen hat. Verschiedene andere Themen werden klargestellt. Dies schliesst die Klassifizierung von Leistungen an Arbeitnehmer, gegenwärtige Schätzungen von Sterberaten, Steuer- und Verwaltungsaufwand sowie Risikobeteiligungs- und andere bedingte Indexierungsmerkmale ein.

Aus der bisherigen Analyse erwartet das Management folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Die Gruppe erfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits direkt im sonstigen Ergebnis. Deshalb wird diese Änderung keinen Einfluss auf die Bilanz und Gesamtergebnisrechnung haben.

Weiter ist die Verzinsung des Planvermögens nicht mehr aufgrund der erwarteten Vermögenserträge basierend auf der Allokation der Vermögenswerte zu schätzen, sondern die Verzinsung erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes. Der Netto-Vorsorgeaufwand des Arbeitgebers

wäre aufgrund der neuen Bestimmungen in der Periode (vom 1. Oktober 2011 – 31. Dezember 2011) um rund TCHF 56 höher ausgefallen.

IAS 27 – Einzelabschlüsse

Dieser ab 1. Januar 2013 gültige Standard enthält nur noch Bestimmungen über Einzelabschlüsse. Der Bereich Konzernabschlüsse wird neu im Standard IFRS 10 geregelt. Feintool wird die Bestimmungen im Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IAS 28 – Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Diese ab 1. Januar 2013 gültige Überarbeitung regelt die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und erlässt Vorschriften über die Anwendung der Equity-Methode, wenn Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bilanziert werden sollen. Feintool wird die Bestimmungen im Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Zudem wurde folgender Standard neu publiziert, welcher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Feintool-Gruppe haben wird:

- > IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS – Schwere Hyperinflation

WICHTIGE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundsätzlich wurden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie in der Vorperiode angewendet, mit Ausnahme der neu erlassenen respektive angepassten und in Kraft gesetzten Standards und Interpretationen.

IAS 19 – LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Feintool-Gruppe wendete bisher die sogenannte «Korridor-Methode» zur Erfassung der versicherungs-

mathematischen Gewinne und Verluste an. Danach wurden diese Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrages von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung des Vorjahres überschritten. Seit der Berichtsperiode (1. Oktober 2011 – 31. Dezember 2011) werden diese nun unter Berücksichtigung der latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Änderung erfolgte zur Abfederung des Einflusses von IAS 19 revised, welcher per 1. Januar 2013 eingeführt wird. Zudem ist Feintool davon überzeugt, dass dies die korrekte Methode zum Ausweis der Netto-Pensionsverpflichtungen ist. Per 1. Oktober 2010 erfolgte ein Restatement und die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst.

Durch die Änderung der Bilanzierungsmethode erhöhte sich die Verbindlichkeit der Personalvorsorge per 1. Oktober 2010 um TCHF 12 031 die latenten Steuerforderungen erhöhten sich um TCHF 2 647 und das konsolidierte Eigenkapital verringerte sich um TCHF 9 384.

Die Zahlen per 30. September 2011 wurden wie folgt angepasst:

- > Minderung des sonstigen Ergebnisses nach Ertragssteuern von TCHF 15 244
- > Minderung Personalvorsorgevermögen von TCHF 1 716
- > Erhöhung Personalvorsorgeverbindlichkeit TCHF 25 908
- > Erhöhung latente Steuerforderungen von TCHF 5 700
- > Reduktion latente Steuerverbindlichkeit TCHF 377
- > Minderung Eigenkapital von TCHF 21 547
- > Einfluss auf Konzernergebnis weitergeführte Bereiche TCHF 148
- > Einfluss auf Konzernergebnis nicht weitergeführte Bereiche TCHF 2 933
- > Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert) CHF 4.04

Im Weiteren hat Feintool folgende Änderungen per 1. Oktober 2011 eingeführt, welche keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage der Feintool-Gruppe haben, da es sich entweder um reine Offenlegungsvorschriften handelt, oder diese für Feintool keine praktische Bedeutung haben:

- > IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- > IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften
- > IFRS 7 – Transfer finanzieller Vermögenswerte
- > IAS 12 – Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten
- > IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses

WICHTIGE SCHÄTZUNGEN

Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen.

Immaterielle Werte/Goodwill: Bei Akquisitionen wird der Fair Value von erworbenen immateriellen Werten geschätzt. Ein Residualwert (Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven) stellt Goodwill dar. Die meisten erworbenen immateriellen Werte haben eine endliche Lebensdauer und werden daher systematisch abgeschrieben. Goodwill hat eine unbestimmte Lebensdauer und wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Aufteilung des Residualwertes auf übrige immaterielle Werte und Goodwill zum Zeitpunkt der Akquisition hat daher einen Einfluss auf die Abschreibungen in den Folgeperioden. Ferner werden beim Impairment-Test des Goodwill verschiedene Annahmen getroffen, die mittel- und langfristige (Terminal Value) Schätzungen erfordern. Dies betrifft sowohl interne Plandaten (Cashflow, Wachstumsraten usw.) wie auch externe Parameter (Diskontsatz). Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 14 des Anhangs.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Feintool überprüft periodisch,

ob die seinerzeit gewählte Abschreibungsdauer mit der effektiven Nutzungsdauer respektive mit der Kapazitätsauslastung des Sachanlagegutes übereinstimmt. Werden wesentliche Abweichungen der Nutzungsdauer festgestellt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend gekürzt. Sofern der zu erwartende Cashflow die zukünftigen Abschreibungen nicht mehr deckt, werden Impairment-Abschreibungen vorgenommen.

Ertrags- und Latente Steuerforderungen: Feintool ist in unterschiedlichen Rechtssystemen steuerpflichtig. Die Rückstellungen für die weltweit anfallenden Ertragssteuern basieren auf Schätzungen. Für viele Transaktionen und Berechnungen im ordentlichen Geschäft ist die Steuerbelastung unsicher. Falls die effektiven Steuerbelastungen von den geschätzten abweichen, wird die entsprechende Anpassung im Geschäftsjahr verbucht, in welchem die definitive Einschätzung erfolgt. Das Management ist der Meinung, dass die entsprechenden Schätzungen realistisch und die entsprechenden Rückstellungen angemessen sind. Aktive latente Steuern werden vorwiegend auf temporären Differenzen, teilweise auch auf Verlustvorträgen gebildet, sofern eine Realisierung als wahrscheinlich erscheint. Die Werthaltigkeit von aktivierten Steuervorteilen auf Verlustvorträgen basiert somit auf Zukunftsprognosen des entsprechenden Steuersubjekts über eine Zeitdauer von mehreren Jahren. Sollten sich diese Zukunftsprognosen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertveränderungen führen. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 16 des Anhangs.

Rückstellungen: Feintool bildet Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, welche auf einem Ereignis in der Vergangenheit beruht, die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden für eine Vielzahl von möglichen Ereignissen gebildet und werden in Ziffer 19 des Anhangs im Detail erläutert. Sie beinhalten jedoch per Definition einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen, da die geschätzten Verpflichtungen je nach Ausgang der Situation zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen können.

Personalvorsorge: Feintool hat in zwei Ländern Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Komponenten. Der Status basiert auf teilweise langfristigen versicherungstechnischen Annahmen, welche von der Realität abweichen können. Versicherungstechnische Differenzen, welche sich je nach Situation des Kapitalmarkts sowie sich veränderte Diskontsätze ergeben, können wesentliche Beträge erreichen. Diese werden direkt ins Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) gebucht. Die Ermittlung der jeweiligen zugrundeliegenden Prozentsätze beinhalten Schätzwerte, welche zum Teil einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 20 des Anhangs.

Das Management und der Verwaltungsrat sind der Meinung, dass die Planungsgrundlagen und Schätzannahmen realistisch sind.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst grundsätzlich den Jahresabschluss der Feintool International Holding AG, Lyss (Schweiz) sowie die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften, bei denen die Feintool International Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder die auf eine andere Art und Weise beherrscht werden (siehe Seite 68).

In der Berichtsperiode wurde der Konsolidierungskreis nicht verändert.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Alle beherrschten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften somit zu 100% erfasst. Der Anteil der Minderheiten am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis wird in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträ-

ge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne auf Vorräten oder Anlagevermögen werden im Rahmen der Konsolidierung ergebniswirksam eliminiert. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt und die Werte sind grundsätzlich auf Tausend (in CHF 1 000) gerundet.

AKQUISITIONEN UND GOODWILL

Neu erworbene Konzerngesellschaften werden gemäss der «acquisition-method» integriert. Die Konsolidierung der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfolgt auf den Zeitpunkt der Kontrollübernahme. Die Differenz zwischen dem Nettoverkehrswert der identifizierbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der übernommenen Gesellschaft und den Kosten der Akquisition wird als Goodwill verbucht. Akquisitionskosten werden sofort der Gesamtergebnisrechnung belastet. Nach der Erstbewertung wird der Goodwill zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft, indem der erzielbare Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert) der entsprechenden «cash generating units» respektive «group of cash generating units» berechnet wird. Wenn der erzielbare Betrag kleiner ist als der Buchwert, wird eine Wertminderung («Impairment») erfolgswirksam erfasst.

Beim Verkauf von oder beim Verlust der Kontrolle über Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den abgegebenen Nettoaktiven (inklusive Goodwill) unter Berücksichtigung von kumulierten Fremdwährungserfolgen erfolgswirksam erfasst und im

«übrigen Betriebsertrag» respektive «übrigen Betriebsaufwand» erfasst. Die Dekonsolidierung erfolgt auf den Stichtag des Kontrollverlustes über die Gesellschaft.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der konsolidierten Gesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs erfasst. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Finanzergebnis erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzwerte von ausländischen Gesellschaften zu Jahresendkursen, die Werte der Erfolgsrechnung respektive der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Verkauf oder bei der Liquidation einer Gruppengesellschaft oder bei Verlust der Kontrolle über die Gesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen über das Konzernergebnis als Teil des Verkaufserfolges ausgebucht.

Die Feintool-Gruppe hat in den Berichtsjahren folgende Umrechnungskurse verwendet:

		2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11		2010/11 01.10.10-30.09.11	
		Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs
Euro-Raum	EUR 1	1.2185	1.2282	1.2190	1.2569
Grossbritannien	GBP 1	1.4615	1.4346	1.4035	1.4483
USA	USD 1	0.9375	0.9147	0.8990	0.9022
Japan	JPY 100	1.2210	1.1753	1.1750	1.1158
China	CNY 100	14.7510	14.3917	–	–

Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen, die einen Bestandteil der Nettoinvestition in eine Gesellschaft bilden, werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung (sonstiges Ergebnis) verbucht, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der nahen Zukunft nicht möglich oder nicht beabsichtigt ist.

FINANZIELLE AKTIVEN UND VERBINDLICHKEITEN

Es werden folgende Kategorien von Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten unterschieden:

> **Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken** («financial assets or financial liabilities at fair value through profit or loss»): Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, welche mit der Absicht der aktiven Bewirtschaftung erworben werden. Alle Derivate werden dieser Kategorie zugewiesen. Diese Aktiven werden zum Marktwert bilanziert und sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von den Banken berechnet.

> **Forderungen und Darlehen** («loans and receivables»): Diese beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie an Dritte gewährte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten respektive zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method».

> **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen** («held-to-maturity investments»): Investitionen werden nur dann in dieser Kategorie erfasst, wenn die einzelnen Gesellschaften die Absicht und die Fähigkeit haben, die Anlagen auch bis zum Verfall zu halten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method» bilanziert.

> **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** («financial assets available-for-sale»): Finanzinstrumente dieser Kategorie werden als Finanzanlage zum Marktwert bilanziert, wobei Wertschwankungen unter

Berücksichtigung von allfälligen latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Eine Umbuchung in das Konzernergebnis erfolgt erst bei der Veräußerung des Finanzinstrumentes oder falls eine Wertminderung vorliegt.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten mit Ausnahme von Finanzaktiven «at fair value through profit or loss», welche ohne Transaktionskosten aktiviert werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Verbindlichkeiten aus Handelsaktivitäten «at fair value through profit or loss» (Derivate) sind zu Marktwerten bilanziert. Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt nach der «effective interest rate»-Methode. Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Finanzgarantien: Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Pressen gibt Feintool gelegentlich Finanzgarantien ab. Die daraus vereinnahmten Prämien werden zum Marktwert passiviert und über die Laufzeit linear aufgelöst, sofern daraus keine Inanspruchnahme erwartet wird, was eine Bildung einer Rückstellung zur Folge hätte.

Finanzielle Aktiven werden dann ausgebucht, wenn Feintool die Kontrolle über diese abgegeben hat, das heisst, wenn die damit zusammenhängenden Rechte verkauft wurden oder verfallen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind.

Feintool wendet zurzeit kein Hedge Accounting an.

BILANZ

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postscheck- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ übrige Forderungen

Diese Position enthält Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Das Delkredere wurde aufgrund des effektiven Verlustrisikos berechnet und erfasst. Es beinhaltet einerseits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie eine pauschale Wertberichtigung für das vermutete Ausfallrisiko. Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zugekaufte Waren werden zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Artikel mit einer überhöhten Reichweite oder veraltete Gegenstände werden ausreichend wertberichtigt. Fertige Erzeugnisse, Fertigprodukte und Waren werden zu Herstellungskosten inklusive entsprechender Produktionsgemeinkosten, höchstens jedoch zu den netto realisierbaren Werten bilanziert. Güter mit langer Lagerdauer werden wertberichtigt und nicht mehr verwendbare Artikel werden ganz abgeschrieben.

Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen

In dieser Position sind sämtliche Fertigungsaufträge, abzüglich erhaltener Anzahlungen und notwendiger Rückstellungen bei erkennbaren Verlusten ausgewiesen. Fertigungsaufträge werden nach der sogenannten «percentage of completion method» (POC) erfasst, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- > Der Vertragswert ist höher als CHF 500'000, respektive gleicher Wert in fremder Währung.

- > Der Erlös aus dem Vertrag kann verlässlich berechnet werden.
- > Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Vorteil, verbunden mit dem Fertigungsauftrag der Gesellschaft zufließen wird.
- > Vertragskosten sowie der Fertigungsgrad des Fertigungsauftrages können verlässlich bemessen werden.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so erfolgt die Ertragerfassung bei Übergang von Nutzen und Gefahren. Wird erwartet, dass die Kosten aus einem Fertigungsauftrag die vertraglich vereinbarten Erlöse überschreiten, so wird der erwartete Gesamtverlust aus dem Auftrag unverzüglich und vollumfänglich der Gesamtergebnisrechnung belastet.

Bilanziert wird somit der so ermittelte Betrag abzüglich erhaltener Anzahlungen. Die aktivierten Beträge werden im Ausmass des Fertigungsgrades im Umsatz verbucht.

Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen

Dabei handelt es sich um Vermögenswerte, welche durch Veräusserung und nicht durch Nutzung realisiert werden. Es werden nur dann Umklassierungen vorgenommen, wenn der Verkauf beschlossen und innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein soll. Solche Vermögenswerte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben, sondern zum Buchwert oder tieferen Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Als Anschaffungskosten gelten dabei alle Kosten, um das Anlagegut in den vorgesehenen funktionsfähigen Zustand zu bringen. Fremdkapitalzinsen sind Bestandteil der Anschaffungskosten, sofern diese dem Anlagegut zugeordnet werden können. Spätere Unterhaltskosten werden dann aktiviert, wenn dadurch entweder die Betriebsdauer verlängert wird oder die Produktionskapazität gesteigert werden kann. Nicht wertvermehrnde Unterhaltsarbeiten und Reparaturen

werden erfolgswirksam erfasst. Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben. Abschreibungen werden linear über die geschätzte Lebensdauer verbucht. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe separater Abschnitt) werden dann erfasst, wenn der Buchwert als nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden separat ausgewiesen.

Es gelten die folgenden Abschreibungsdauern:

Gebäude:	20 bis 40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen:	8 bis 15 Jahre
Fahrzeuge:	3 bis 5 Jahre

Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen gelten insbesondere Goodwill, Patente, Software sowie gewisse Entwicklungskosten. Letztere werden aktiviert, wenn die technische und marktmässige Realisierbarkeit als gegeben erscheint, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie aufgrund der Absatzmärkte die Kosten als realisierbar betrachtet werden können. Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer linear amortisiert. Allfällige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe separater Abschnitt) werden dann erfasst, wenn der Buchwert als nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden separat ausgewiesen.

Die immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill) haben eine begrenzte Lebensdauer und werden wie folgt amortisiert:

Patente und Marken:	max. 10 Jahre
Aktiviertete Entwicklungskosten:	max. 10 Jahre
Software:	3 bis 5 Jahre

Wertminderungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen (Sachanlagen, immaterielle Anlagen) wird überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung möglich erscheint. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird darüber hinaus jährlich überprüft. Übersteigt dabei der Buchwert den sogenannten erzielbaren Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert), erfolgt eine sofortige Wertminderung des Buchwertes auf den netto realisierbaren Wert. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die zukünftigen Geldflüsse mit einem Vorsteuer-Diskontsatz abgezinst. Dieser Diskontsatz reflektiert die aktuellen Markteinschätzungen und die Risiken der entsprechenden Aktiven.

Leasingverträge (Finanzierungsleasing)

Finanzierungs-Leasingverträge, welche den Besitzer hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentümer gleichsetzen, werden wie normale Käufe von Sachanlagen oder immateriellen Werten bilanziert. Das Aktivum sowie die entsprechende Leasingschuld werden dabei zu Verkehrswerten oder zum tieferen Netto-Barwert der geschuldeten Leasingraten bilanziert. Die Abschreibung des Leasingguts erfolgt über die Nutzungs- oder die kürzere Vertragsdauer, sofern es nicht als gesichert erscheint, dass das Leasinggut bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Gewinne aus Sale & Lease-Back-Transaktionen bei einem Finanzleasing werden passiviert und über die Vertragsdauer linear aufgelöst. Operating-Leasing wird nicht bilanziert, aber im Anhang offengelegt. Die Leasingraten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wobei allfälligen ausserordentlichen Elementen (z. B. Incentives zu Beginn der Vertragsdauer) entsprechend Rechnung getragen wird.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten an Dritte gewährte Darlehen sowie Kauttionen. Finanzanlagen werden je nach Charakter (siehe Abschnitt «Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten») zum Marktwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method» verbucht. Erfolge aus diesen Finanzanlagen werden im Finanzergebnis verbucht.

Kurzfristiges Fremdkapital

Es handelt sich um Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es umfasst auch den Teil der langfristigen Verbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres zur Tilgung fällig wird.

Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungen werden einerseits Aufwendungen der Jahresabschlussperiode verbucht, für welche noch keine Belege vorhanden sind. Auf der anderen Seite werden hier auch im Voraus erhaltene Erträge der Jahresabschlussperiode verbucht, für welche noch Leistungen erbracht werden müssen. Insbesondere im Segment Feintool Fineblanking Technology kommt es vor, dass den Kunden Feinschneidpressen in Rechnung gestellt worden sind, aber noch nicht alle Lieferantenrechnungen eingetroffen oder alle vertraglich geregelten Arbeiten für die Presse erfolgt sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn a) aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist; b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Es erfolgen keine Rückstellungen für künftige operative Verluste. Rückstellungen für Restrukturierungen werden in dem Zeitpunkt gebildet, in welchem sich die Konzerngesellschaft zur Durchführung faktisch verpflichtet, indem sie den Plan den betroffenen Personen offenlegt und sofern die Kosten aufgrund eines Detailplans zuverlässig bestimmt werden können. Die Verbuchung der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem der Sachverhalt, für welchen die Rückstellung erfasst worden ist, entweder nicht mehr existiert oder mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr eintreten kann.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der «balance-sheet-liability-method» berücksichtigt. Entsprechend dieser Methodik werden die ertragssteuerlichen Auswir-

kungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze.

Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet. Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, welche die Realisierung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermöglichen.

Die Veränderung der latenten Steuern wird erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme der latenten Steuern auf direkt im sonstigen Ergebnis erfassten Beträgen, die ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Aktienbezogene Vergütungen

Aktien werden als Bestandteil des Bonus zu einem vertraglich vordefinierten Betrag der Geschäftsleitung abgegeben.

Personalvorsorge

Der Konzern hat verschiedene Vorsorgesysteme für die Mitarbeitenden, die sich je nach Umfeld der jeweiligen Gesellschaft unterscheiden. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Arbeitnehmenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch Äufnung einer entsprechenden Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft selbst.

Bei beitragsorientierten Plänen entspricht der periodengerecht abgegrenzte Aufwand den vereinbarten Beiträgen der Konzerngesellschaften. Bei leistungsorientierten Plänen werden die Kosten durch aktuarische Gutachten von unabhängigen Experten gemäss der «projected unit credit method» berechnet. Die Berechnungen werden periodisch aktualisiert. Im Falle von separaten Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich um sogenannte

«funded plans», im Falle von vereinbarten Zusagen der Konzerngesellschaften selbst um «unfunded plans». Die bilanzierte Verpflichtung ergibt sich aus der durch den Aktuar bestimmten «defined benefit obligation», gekürzt um allfällige, zum Marktwert erfasste Aktiven.

Eine dabei ermittelte Nettoverpflichtung wird grundsätzlich immer passiviert. Ein Nettoüberschuss wird nur im Ausmass des Nutzenpotenzials der Konzerngesellschaft unter Berücksichtigung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aktiviert. Der in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Aufwand entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten, abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und somit direkt ins Eigenkapital gebucht. Sie ergeben sich aus der Differenz zwischen den Annahmen und den effektiven Werten sowie aus den Veränderungen der Annahmen.

Andere langfristige Zusagen an die Mitarbeitenden wie Dienstjubiläen oder «sabbatical leave programs» werden nach der gleichen Methodik erfasst. Diese versicherungstechnischen Erfolge werden sofort vollumfänglich in der Gesamtergebnisrechnung (sonstiges Ergebnis) erfasst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt den sogenannten Residualwert (Aktiven abzüglich Fremdkapital) dar. Die Kapitalreserven ergeben sich aus Agiozahlungen der Aktionäre, aus Transaktionen mit eigenen Aktien, aus Mitarbeiteroptionen und dem Marktwert des Wandelrechts bei der seinerzeitigen Ausgabe von Wandelanleihen. Die Gewinnreserven beinhalten thesaurierte Erfolge des Konzerns korrigiert um die versicherungstechnischen Gewinne respektive Verlusten aus IAS 19. Vom Eigenkapital werden erworbene eigene Aktien zu den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Übrige Zahlungen aus Eigenkapitalinstrumenten (Derivate, denen die Eigenschaft von Eigenkapital zukommt) werden ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht.

UMSATZ- UND GEWINNREALISIERUNG

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz aus Warenverkäufen und Dienstleistungen entspricht dem Umsatz nach Steuern, Gutschriften und Rabatten. Die Umsatzverbuchung erfolgt, mit Ausnahme derjenigen Fertigungsaufträge, welche nach der «percentage of completion method» (POC) abgerechnet werden (vgl. Abschnitt Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen), bei Übergang von Nutzen und Gefahr.

Die Warenverkäufe bestehen aus den Verkäufen von Maschinen, Werkzeugen, Automationsanlagen, Feinschneid- und Umformteilen sowie Ersatzteilen. Als Dienstleistungserträge werden Erträge aus Serviceleistungen an Maschinen und Anlagen erfasst.

Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie diverse kleinere Erträge wie Einnahmen aus Personalrestaurants, an Dritte verrechnete IT-Leistungen und Mieterträge aus Liegenschaften.

Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen werden zum Zeitpunkt des Eigentumsübertrages und der damit verbundenen Übertragung von Nutzen und Gefahr erfasst. Die Erfassung der diversen kleineren Erträge erfolgt in der Regel periodisch respektive nach erfolgter Dienstleistung.

Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr der Aufwendung der Gesamtergebnisrechnung voll belastet. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nur dann aktiviert, wenn ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen klar ersichtlich ist.

Zinsen

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Noch nicht erhaltene Zinsen werden per Bilanzstichtag in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst. Der Ausweis der Zinserträge erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzertrag.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir insbesondere Risiken in der Veränderung der Energie- und Rohstoffpreise, wachsendem Protektionismus sowie anhaltend hohen aussenwirtschaftlichen Ungleichgewichten. Die genannten Faktoren könnten zu stärkeren Wechselkursänderungen, insbesondere einem Fortdauern der US-Dollar- und Euro-Schwäche, und einer Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums führen. Aus den beschriebenen Szenarien könnten sich für Feintool erhebliche Belastungen ergeben.

Management von Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung bewilligten Richtlinien. Diese beinhalten neben den Vorgaben für das allgemeine finanzielle Risikomanagement auch solche für spezifische Bereiche des Managements von Liquiditäts-, Zins-, Fremdwährungs- und Kreditausfallrisiken, für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente, die Kapitalbeschaffung sowie die Anlagepolitik von überschüssiger Liquidität. Die Kapitalbeschaffung erfolgt in der Gruppe weitgehend zentral.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass die Feintool-Gruppe zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage ist, ihren ordnungsmässigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang nachzukommen. Feintool hat sicherzustellen, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gruppe jederzeit erfüllt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn entweder genügend Mittel aus dem operativen Cash Flow erwirtschaftet werden oder aber die fehlenden Finanzmittel an den Finanzmärkten oder bei Bankinstituten aufgenommen werden können. Das Management der Feintool-Gruppe erachtet eine operative Liquiditätsreserve von einem Monatskostenblock der Feintool-Gruppe (ca. CHF 25 Mio.) als adäquat. Diese Liquiditätsreserve kann auch mittels unbenützter Kreditlimiten sichergestellt werden. Das Management erhält periodisch einen Liquiditätsstatus und

eine Liquiditätsvorschau auf Gruppenebene, um einen Überblick über die Liquiditätsverhältnisse zu erhalten.

Sowohl der Syndikatskredit über CHF 120 Mio. als auch die Hypothekarfinanzierung über CHF 5 Mio. laufen per 31. Juli 2012 aus. Feintool ist mit allen Banken betreffend einer Anschlussfinanzierung in ähnlicher Grössenordnung in Verhandlung. Verwaltungsrat und Management sind überzeugt, diese Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen und damit die Finanzierung der Gruppe zu sichern.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken können infolge steigender Zinsen auf Schulden respektive sinkender Zinsen auf Guthaben einen negativen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Ferner können Zinssatzänderungen einen Einfluss auf die Marktwerte der zugrunde liegenden Finanzinstrumente haben. Je nach erwarteter Entwicklung des Zinsniveaus finanziert sich Feintool mit festen oder variablen Zinssätzen. Zurzeit besteht der Grossteil der Finanzverbindlichkeiten aus einem Konsortialkredit, welcher zu max. CHF 80 Mio. in bar ausgeschöpft werden kann und Hypothekarkrediten in der Höhe von rund CHF 5 Mio. Die Konsortialkredite werden jeweils für eine Laufzeit zwischen 3 und 6 Monate zu einem fixen Zinssatz gewährt. Beim Hypothekarkredit handelte es sich um einen langfristigen Kredit über die letzten 10 Jahre mit fixem Zinssatz. Das Zinssatzmanagement erfolgt grösstenteils zentral um die Effekte aus Zinssatzänderungen auf das Finanzergebnis zu begrenzen.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5% würde einen Einfluss auf das Ergebnis vor Steuern von rund TCHF 84 haben.

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund ihrer geografischen Diversifikation ist Feintool einem Wechselkursrisiko, insbesondere gegenüber dem EUR und dem USD, ausgesetzt. Wechselkursänderungen können einen Einfluss auf die Marktwerte von bestehenden Finanzinstrumenten haben und insbesondere die erwarteten zukünftigen Cash Flows beeinflussen. Die

Gruppe ist bemüht, Wechselkursänderungen soweit als möglich durch natürliche Hedges auszugleichen (Netting). Auf Gruppenstufe wird grundsätzlich die Nettoposition der wichtigsten Fremdwährungen über einen Zeitraum von in der Regel einem halben Jahr abgesichert.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko der Feintool-Gruppe kalkuliert.

Wäre am 31. Dezember 2011 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Ergebnis der fortgeführten Bereiche um TCHF 473 tiefer (TCHF 746 tiefer) ausgefallen. Zudem wäre das Eigenkapital um TCHF 0 (TCHF 2 830) höher gewesen.

Per 30. September 2011 wäre das Ergebnis um TCHF 448 tiefer und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen (bei einem 5% stärkeren Franken gegenüber dem Euro), bei einem um 5% schwächeren Franken wäre das Ergebnis entsprechend TCHF 448 höher und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen. Bei einem um 5% stärkeren Franken gegenüber dem USD wäre das Ergebnis um TCHF 841 tiefer und das Eigenkapital um TCHF 2 716 höher gewesen, bei einem um 5% schwächeren Franken das Ergebnis entsprechend TCHF 841 höher und das Eigenkapital TCHF 2 716 tiefer.

Übrige Marktrisiken

Die Marktwerte der Finanzinstrumente können sich aufgrund von Wechselkursen, Zinssätzen oder einer veränderten Bonität verändern und somit einen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Feintool ist bestrebt, durch eine ausgewogene Finanzierung- und Vermögensstruktur den Nettoeinfluss der Marktrisiken zu minimieren.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um bestehende Zinssatz- oder Wechselkursrisiken zu minimieren. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte im Anhang weisen die aktuellen Marktwerte aus.

Die ebenfalls dargestellten Kontraktvolumen informieren über die Höhe der eingegangenen Derivative.

Kapitalstruktur

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel des Konzerns, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele der Gruppe bereitzustellen, um damit die Mehrwerte für die Aktionäre und andere Interessengruppen zu generieren und eine kostengünstige und risikooptimierte Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten. Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur unter anderem mit den Kennzahlen «Eigenkapitalquote» und «Nettofinanzschulden». Zusätzlich werden im Rahmen des Bankenkonsortialvertrages die wesentlichen Covenants (Eigenkapitalquote, Mindest-EBITDA) überwacht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Nettofinanzschulden berechnen sich aus dem kurz- und langfristigen verzinslichen Fremdkapital abzüglich der flüssigen Mittel.

Es ist das Ziel der Gruppe, dass die Eigenkapitalquote mindestens 40% beträgt. Kommentare zu den erwähnten Kennzahlen sind in der finanziellen Berichterstattung ersichtlich.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko der Feintool-Gruppe entspricht jeweils dem Buchwert der erfassten Finanzaktiven mit Ausnahme der Finanzgarantien. Feintool hat vereinzelt im Rahmen von verkauften Pressen Garantien an Finanzinstitute abgegeben, welche sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 5,2 Mio. (Vorperiode CHF 6,1 Mio.) belaufen. In diesem Fall entspricht der garantierte Betrag dem Kreditrisiko, wobei Feintool im Falle einer Inanspruchnahme die seinerzeit verkaufte Presse zurückerhalten würde.

Kreditausfallrisiken

Kreditausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass die Gegenpartei ihren Verbindlichkeiten gegenüber den

Konzerngesellschaften nicht nachkommen kann. Durch eine Vermeidung von Klumpenrisiken und eine Konzentration der Finanzanlagen auf erstklassige Gegenparteien sollten grössere Kreditausfälle vermieden werden können. Feintool ist schwergewichtig im Automotive-Bereich tätig. Dadurch hat Feintool per Definition ein auf dieses Marktsegment bezogenes Risiko aus ihrer operativen Tätigkeit. Bei den normalen Kundenguthaben erfolgt eine laufende Überwachung der ausstehenden Forderungen im Rahmen der regelmässigen Rapportierung der Konzerngesellschaften an die Zentrale. Per 31. Dezember 2011 beträgt das gesamte Ausfallrisiko rund CHF 107 Mio. (Vorperiode rund CHF 104 Mio.). Feintool erzielt mit keinem einzelnen Kunden mehr als 8,5% des Gruppenumsatzes (siehe auch Ziffer 26.1 des Anhangs).

Aufgrund aufgeschobener Kaufpreiszahlungen, welche verzinst werden, besitzt Feintool einige Finanzaktiven (Darlehen) mit privaten Investoren.

Die Feintool-Gruppe führt ihre Bankgeschäfte ausschliesslich mit national und international renommierten Banken, welche ein Rating > BBB aufweisen. Sie legt die Art der Geschäfte fest, welche die Tochtergesellschaften bei den Banken tätigen dürfen.

Altersanalyse der Forderungen

31.12.2011	CHF 1 000	Buchwert	noch nicht fällig	fällig bis 30 Tage	fällig 31 bis 90 Tage	fällig 91 bis 180 Tage	fällig über 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		58 807	41 832	6 894	5 597	1 857	2 627
Wertberichtigungen		-1 803					
Total Forderungen netto		57 004					
30.09.2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		63 107	50 731	5 846	2 967	2 036	1 527
Wertberichtigungen		-1 719					
Total Forderungen netto		61 388					

Wertberichtigung auf Forderungen	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
Anfangsbestand	-1 719	-2 540
Umrechnungsdifferenzen	-20	85
Bildung	-476	-477
Auflösung	412	862
Verminderung verkaufte Gesellschaften	0	262
Verbrauch	0	89
Endbestand	-1 803	-1 719

**Finanzpassiven –
Buchwerte und Geldabflüsse**

31.12.2011	in 1 000 CHF	Buchwerte	Total inkl. Zins	fällig bis zu 1 Jahr	fällig bis zu 3 Jahren	fällig bis zu 5 Jahren	fällig über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten		51 283	51 283	51 283	–	–	–	51 283
Passive Rechnungsabgrenzung		17 631	17 631	17 631	–	–	–	17 631
Kurzfristige Bankschulden		46 186	46 186	46 186	–	–	–	46 186
Leasingverbindlichkeiten		9 262	9 622	3 382	4 976	1 106	158	9 622
Übrige langfristige Bankschulden		11 479	13 110	2 054	6 347	4 704	5	13 110
Total		135 841	137 832	120 536	11 323	5 810	163	137 832
Devisentermingeschäfte								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	–	–	–	–	–	–
- Zahlungsmittelabflüsse		–	–	–	–	–	–	–
Zinsswap								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	–	–	–	–	–	–
- Zahlungsmittelabflüsse		558	558	–	558	–	–	558
30.09.2011								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten		54 215	54 215	54 215	–	–	–	54 215
Passive Rechnungsabgrenzung		23 435	23 435	23 435	–	–	–	23 435
Kurzfristige Bankschulden		51 162	51 162	51 162	–	–	–	51 162
Leasingverbindlichkeiten		10 342	10 837	3 702	5 510	1 448	177	10 837
Übrige langfristige Bankschulden		4 756	4 801	1 918	2 806	71	6	4 801
Total		143 910	144 450	134 432	8 316	1 519	183	144 450
Devisentermingeschäfte								
- Zahlungsmittelzuflüsse		20	6 200	6 200	–	–	–	6 200
- Zahlungsmittelabflüsse		268	6 448	6 448	–	–	–	6 448
Zinsswap								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	–	–	–	–	–	–
- Zahlungsmittelabflüsse		606	606	–	606	–	–	606

Weitere Informationen zu den Finanzaktiven und Finanzpassiven sind der Ziffer 26 des Anhangs zu entnehmen.

	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
1 Nettoumsatz		
Bruttoumsatz ¹⁾	102 302	366 098
Erlösminderung	-1 054	-5 885
Total Nettoumsatz	101 248	360 213

¹⁾ Vom Bruttoumsatz werden insgesamt TCHF 19 580 (Vorperiode TCHF 62 293) aus Fertigungsaufträgen (POC) ermittelt.

2 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	22 604	90 272
Sozialaufwand	3 463	14 393
Übriger Personalaufwand	708	2 230
Total Personalaufwand	26 775	106 895

Die Gruppe beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 1 326 Mitarbeitende (Vorperiode 1 360) und 79 Lernende (Vorperiode 78).

3 Betriebsaufwand		
Unterhalt und Reparaturen	7 090	23 814
Miete und Leasing	979	3 949
Total Betriebsaufwand	8 069	27 763

4 Verwaltungs- und Vertriebsaufwand		
Verkaufs- und Marketingkosten	1 467	4 635
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	3 109	11 249
Total Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	4 576	15 884

5 Übriger Betriebsaufwand		
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	4	81
Abgaben und Steuern (ohne Ertragssteuern)	231	595
Übriger Aufwand ¹⁾	745	849
Total übriger Betriebsaufwand	980	1 525

¹⁾ Im übrigen Aufwand sind diverse Kosten enthalten, die weder dem Betriebsaufwand noch dem Verwaltungs- und Vertriebsaufwand zugewiesen werden können.

	2011 (Kurzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
6 Übriger Betriebsertrag		
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	12	394
Übriger Ertrag ¹⁾	672	3 267
Total übriger Betriebsertrag	684	3 661

¹⁾ In der Position «Übriger Ertrag» sind u. a. wieder eingebrachte Debitorenverluste, Erlöse aus Betriebsrestaurants, weiterverrechnete IT-Kosten und Untervermietungen enthalten.

7 Finanzergebnis

7.1 Finanzaufwand

Zinsaufwand Dritte	831	3 742
Übriger Finanzaufwand ¹⁾	437	2 558
Kursverluste	1 954	21 797
Total Finanzaufwand	3 222	28 097

¹⁾ Der übrige Finanzaufwand enthält neben Bankspesen auch Abgaben auf länderspezifischen Finanztransaktionen, Konsortialführerprovision, Kosten für market making, Bewertungsaufwand aus Swap-Geschäften sowie Aufwand und Ertrag aus dekonsolidierten Gesellschaften.

7.2 Finanzertrag

Zinsertrag von Dritten	143	871
Übriger Finanzertrag ¹⁾	189	752
Kursgewinne	1 821	22 002
Total Finanzertrag	2 153	23 625

¹⁾ Der übrige Finanzertrag enthält Erträge aus Bewertung von Swap-Geschäften sowie Ertrag aus Verzinsung einer Mietkaution.

8 Analyse der Gewinnsteuer	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	627	3 295
Angefallene Gewinnsteuern der Vorperioden	182	-190
Latente Gewinnsteuern	997	-2 900
Total Gewinnsteuern	1 806	205
8.1 Analyse der Steuerbelastung		
Ergebnis vor Steuern	4 415	14 952
Gewichteter Steuersatz in %	42,0%	15,0%
Erwarteter Gesamtsteueraufwand	1 856	2 248
Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr	128	2 572
Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus dem Vorjahr	0	-174
Neubeurteilung latenter Steuerforderungen/-Verbindlichkeiten	-581	-3 564
Steuergutschriften/-belastungen aus Vorperioden	182	-189
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	202	-522
Übrige Einflüsse	19	-166
Effektiver Gewinnsteueraufwand	1 806	205
Effektiver Gewinnsteueraufwand in %	40,9%	1,4%

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten. Er kann sich naturgemäss nach Höhe der einzelnen Gewinne verändern.

Die Neubeurteilung der latenten Steuerforderungen/-Verbindlichkeiten resultiert aus aktivierten Steuerguthaben der Vorjahre, welche aufgrund der positiven wirtschaftlichen Veränderungen sowie durch die hohe Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Realisierung neu berücksichtigt wurden.

Der hohe gewichtete Steuersatz im Berichtsjahr ist bedingt durch die Standorte Europa und Japan, welche zum Teil erheblichen Gewinn erwirtschaften. Auf der anderen Seite verursacht die Holding noch immer hohe Kosten. Die operativen Gesellschaften hatten dadurch erhebliche Steuerbelastungen während die Verluste aufgrund der speziellen Situation der Holding kaum zu Steuergutschriften führten.

	2011 (Kurzjahr) 01.10.11-31.12.11	2010/11 01.10.10-30.09.11
	Anzahl	Anzahl
9 Konzerngewinn pro Aktie		
9.1 Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		
Durchschnittlicher Bestand ausgegebener Aktien	763 870	763 870
Abzüglich Anzahl eigene Aktien (gewichtet)	-748	-1 232
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert	763 122	762 638
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – verwässert	763 122	762 638
9.2 Ergebnis Feintool-Gruppe/weitergeführte Bereiche	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Ergebnis Feintool-Gruppe – unverwässert	2 609	14 747
Ergebnis Feintool-Gruppe – verwässert	2 609	14 747
Ergebnis weitergeführte Bereiche – unverwässert	2 213	12 219
Ergebnis weitergeführte Bereiche – verwässert	2 213	12 219
Im Berichtsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.		
9.3 Ergebnis pro Aktie	in CHF	in CHF
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	3.42	19.34
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	3.42	19.34
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche	2.90	16.02
Verwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche	2.90	16.02

Das unverwässerte Konzernergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem Konzernergebnis der Berichtsperiode dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien.
Im Berichtsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	58 807	63 107
Wertberichtigungen	-1 803	-1 719
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	57 004	61 388
Besitzwechsel	290	458
Übrige Forderungen	9 318	7 944
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	66 612	69 790
Forderungen bestehen in % zu		
in EUR	40,9%	42,8%
in USD	29,3%	31,5%
in JPY	21,0%	16,0%
in CHF	8,8%	9,7%
11 Vorräte		
Rohmaterial	8 617	7 343
Halb- und Fertigprodukte	21 879	20 336
Wertberichtigungen auf Vorräte	-4 220	-3 817
Total Vorräte	26 276	23 862
12 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen		
Fertigungsaufträge in Arbeit	43 944	45 224
Anzahlungen	-11 452	-15 147
Wertberichtigungen auf Fertigungsaufträgen	-1 608	-1 855
Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	30 884	28 222

13 Sachanlagen	CHF 1 000	Immobilien	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten Stand 01.10.2010		117 248	145 918	27 440	290 606
Zugänge		358	14 211	18 555	33 124
Abgänge inkl. Umklassierungen ¹⁾		-32 792	-1 779	-9 576	-44 147
Änderung im Konsolidierungskreis		-1 001	-8 223	-2 956	-12 180
Umrechnungsdifferenzen		-3 777	-7 427	-1 381	-12 585
Stand 30.09.2011		80 036	142 700	32 082	254 818
Zugänge		12	1 132	3 750	4 894
Abgänge inkl. Umklassierungen ³⁾		-300	-2 823	-8 750	-11 873
Umrechnungsdifferenzen		1 200	3 430	843	5 473
Stand 31.12.2011		80 948	144 439	27 925	253 312
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.10.2010		-28 357	-94 698	-21 765	-144 820
Zugänge		-3 475	-9 813	-1 443	-14 731
Abgänge inkl. Umklassierungen ¹⁾		13 510	2 283	8 472	24 265
Wertminderungsaufwand ²⁾		-4 833	–	–	-4 833
Änderung im Konsolidierungskreis		432	6 434	2 364	9 230
Umrechnungsdifferenzen		805	4 763	1 173	6 741
Stand 30.09.2011		-21 918	-91 031	-11 199	-124 148
Zugänge		-697	-2 606	-331	-3 634
Abgänge inkl. Umklassierungen ³⁾		336	9 339	1 537	11 212
Umrechnungsdifferenzen		-386	-1 860	-148	-2 394
Stand 31.12.2011		-22 665	-86 158	-10 141	-118 964
Nettobuchwerte					
Stand 30.09.2011		58 118	51 669	20 883	130 670
davon Anlagen in Leasing		–	9 725	–	9 725
Stand 31.12.2011		58 283	58 281	17 784	134 348
davon Anlagen in Leasing		–	9 138	–	9 138

Übrige Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Die Anlagen im Bau betragen im Berichtsjahr TCHF 13 383 (Vorperiode TCHF 16 860). Gewinne aus Anlagenverkäufen werden als übriger Betriebsertrag (Ziffer 6 des Anhangs) erfasst. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn von TCHF 12 (Vorperiode TCHF 394) erzielt. Verluste aus Anlagenverkäufen werden unter übriger Betriebsaufwand (Ziffer 5 des Anhangs) verbucht. Im Berichtsjahr betrug dieser Verlust TCHF 4 (Vorperiode TCHF 81).

Die Änderung im Konsolidierungskreis betrifft den Abgang der Sachanlagen der veräusserten sowie der liquidierten Gesellschaften.

¹⁾ In dieser Position ist die Umklassierung der nicht mehr betrieblich genutzten Liegenschaften in Biberist und Huttwil enthalten. Die Liegenschaften wurden in das Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» umklassiert. Der Buchwert der Liegenschaft Biberist beträgt TCHF 16 000 (nach Wertminderung), derjenige der Liegenschaft in Huttwil TCHF 3 039. Die Liegenschaft in Biberist wurde am 1. Dezember 2011 veräussert.

²⁾ Eine Analyse der Werthaltigkeit der nicht mehr betrieblich genutzten und zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaft in Biberist hat ergeben, dass der aktuelle Buchwert nicht mehr dem Marktwert abzüglich Veräusserungskosten entspricht. Deshalb wurde der Buchwert um TCHF 4 833 auf TCHF 16 000 abgewertet. Der dabei verwendete Diskontsatz betrug 7%. Der Wertminderungsaufwand ist in der Gesamtergebnisrechnung unter den «nicht weitergeführten Bereichen» aufgeführt. Siehe auch Ziffer 27.

³⁾ In dieser Position enthalten ist die Umklassierung der Sachanlagen der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» in der Höhe von TCHF 202.

Per 31. Dezember 2011 bestehen in der Feintool-Gruppe Kaufverpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in der Höhe von rund TCHF 1 600 (Vorperiode TCHF 3 800).

14 Immaterielle Anlagen	CHF 1 000	Goodwill	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Software	Übrige immaterielle Anlagen ¹⁾	Total
Nettobuchwerte Stand 01.10.2010		12 058	1 350	596	1 457	15 461
Zugänge		–	–	667	11	678
Abgänge inkl. Umklassierungen		–	–	196	-302	-106
Änderung im Konsolidierungskreis		-5 287	–	-67	-134	-5 488
Abschreibungen		–	-492	-371	-281	-1 144
Umrechnungsdifferenzen		-1 566	–	-48	-40	-1 654
Stand 30.09.2011		5 205	858	973	711	7 747
Zugänge		–	–	15	2	17
Abgänge inkl. Umklassierungen ²⁾		–	–	-90	-2	-92
Abschreibungen		–	-122	-105	-47	-274
Umrechnungsdifferenzen		-2	–	9	7	14
Stand 31.12.2011		5 203	736	802	671	7 412

Übersicht per 30.09.2011

Bruttowerte	5 205	5 603	4 825	10 340	25 973
Kumulierte Amortisationen	–	-4 745	-3 852	-9 629	-18 226
Nettobuchwerte	5 205	858	973	711	7 747

Übersicht per 31.12.2011

Bruttowerte	5 203	5 603	4 517	10 412	25 735
Kumulierte Amortisationen	–	-4 867	-3 715	-9 741	-18 323
Nettobuchwerte	5 203	736	802	671	7 412

¹⁾ Übrige immaterielle Anlagen enthalten vorwiegend Patente und Lizenzen.

²⁾ In dieser Position enthalten ist die Umklassierung der immateriellen Anlagen der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» in der Höhe von TCHF 89.

Der Konzernerfolgsrechnung werden TCHF 1 057 (Vorperiode TCHF 3 769) als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet.

	31.12.2011	30.09.2011
	CHF 1 000	CHF 1 000
Brandversicherungswerte		
Gebäude	100 445	127 146
Waren	71 611	69 769
Übrige Sachanlagen	249 257	236 745
Total Brandversicherungswerte	421 313	433 660

Übrige Informationen**Goodwill****31.12.2011**

	Buchwert in 1 000 CHF	Zinssatz in %	Wachstumsrate in %	Inflationsrate in %
IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (DE)	4 244	10,8	5,0	1,7
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH, Jena (DE)	959	11,0	4,0	1,7
Total Buchwert	5 203			

Goodwill**30.09.2011**

IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (DE)	4 246	10,7	5,0	1,7
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH, Jena (DE)	959	11,0	4,0	1,7
Total Buchwert	5 205			

Die erzielbaren Beträge (recoverable amounts) der Gesellschaften (cash-generating units) werden auf der Grundlage des Nutzungswertes (value in use) berechnet. Die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen betreffen die Wachstumsrate, die Entwicklung der EBIT-Marge und den Abzinsungssatz. Die Cashflow-Vorhersagen beziehen sich auf ein vom Management genehmigtes Budget für eine Periode von drei Jahren und eine erweiterte Hochrechnung von zwei Jahren. Die Annahmen beruhen auf Erfahrungswerten und sind mit den Industrievorhersagen abgestimmt. Im Terminal Value wird kein Umsatzwachstum eingerechnet. Die Cashflow-Prognosen werden mit einem Abzinsungssatz von 9% diskontiert.

15 Finanzanlagen

	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
Darlehen an Dritte	4 757	4 763
Kautionen	3 471	3 104
Finanzanlagen	8 228	7 867
Darlehen und Kautionen bestehen zu %		
in CHF	90,8%	94,9%
in EUR	0,0%	0,0%
in übrigen Währungen	9,2%	5,1%

Im Berichtsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 3,3% (Vorperiode 1,7%).

Die Darlehen an Dritte bestehen hauptsächlich aus langfristigen Forderungen in der Höhe von CHF 4,6 Mio. aus dem Verkauf der Gesellschaften Afag und BalTec. Die Forderungen werden zu variablen Zinssätzen zwischen 4% bis 10% verzinst.

16 Latente Steuern	in 1 000 CHF	31.12.2011		30.09.2011	
		Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten
16.1 Buchwerte					
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen					
Umlaufvermögen		1 482	1 812	1 416	1 730
Anlagevermögen		5 207	12 743	5 477	9 437
Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten		2 243	1 243	2 432	1 244
Personalvorsorge		6 003	0	6 038	0
Verlustvorträge		9 277	0	6 227	0
Übrige zeitliche Differenzen		269	0	539	1
Netting		-11 417	-11 417	-8 301	-8 301
Total Buchwerte		13 064	4 381	13 828	4 111

Davon in der Bilanz ausgewiesen als

- latente Steuerverbindlichkeiten		-4 381	-4 111
- latente Steuerforderungen		13 064	13 828
Netto bilanziert		8 683	9 717

16.2 Nachweis latenter Steuern

Stand Anfang Periode		9 717	2 541
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen		-1 315	7 207
Zeitliche Differenzen aus Verkauf von Gesellschaften		0	7
Umgliederungen ¹⁾		193	0
Umrechnungsdifferenzen		88	-38
Stand Ende Periode		8 683	9 717

¹⁾ In dieser Position enthalten ist die Umklassierung der latenten Steuerverbindlichkeit der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das kurzfristige Fremdkapital unter «Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten» in der Höhe von TCHF 193.

Die Bildung von zeitlichen Differenzen aus dem Verkauf von Gesellschaften resultiert aus aktivierten Steuerguthaben der Vorjahre, welche in der Vorperiode aufgrund der positiven wirtschaftlichen Veränderungen sowie durch die hohe Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Realisierung neu berücksichtigt wurden.

16.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiven steuerlich verwendet werden können.

	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
16.4 Steuerliche Verlustvorträge		
Total steuerliche Verlustvorträge	153 470	148 064
Davon aktivierte Verlustvorträge	27 302	18 026
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	126 168	130 038
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	652	652
Zwischen einem bis fünf Jahren	64 709	7 944
In mehr als fünf Jahren	60 807	121 442
Steuereffekt auf unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	20 313	20 931

Die Gewinnsteuer und die Angaben der Steuerbelastung sind in Ziffer 8 des Anhangs dargestellt.

17 Finanzielle Verbindlichkeiten

17.1 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Bankschulden	46 186	51 162
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	3 381	3 704
Kurzfristiger Teil der übrigen langfristigen Bankschulden	2 053	1 917
Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	51 620	56 783
Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen		
in EUR	41,9%	20,6%
in USD	22,1%	24,4%
in CHF	20,2%	38,7%
in JPY	15,8%	16,3%

Im Berichtsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 3,8% (Vorperiode 4,4%).

Sowohl der Syndikatskredit über CHF 120 Mio. als auch die Hypothekarfinanzierung über rund CHF 5 Mio. laufen per 31. Juli 2012 aus. Feintool ist mit allen Banken betreffend einer Anschlussfinanzierung in ähnlicher Grössenordnung in Verhandlung. Verwaltungsrat und Management sind überzeugt, diese Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen und damit die Finanzierung der Gruppe zu sichern.

	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
17.2 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5 881	6 638
Übrige langfristige Bankschulden	9 426	2 839
Total langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15 307	9 477
Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen		
in EUR	31,0%	24,6%
in CNY	29,3%	0,0%
in JPY	23,9%	46,8%
in CHF	14,2%	24,9%
in USD	1,6%	3,7%

Im Berichtsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 3,4% (Vorperiode 3,5%).

Im Berichtsjahr hat Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) ein Darlehen in der Höhe von TCNY 30 292 von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6,6%.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36 582	44 022
Übrige Verbindlichkeiten	5 968	4 578
Schuldwechsel	9 163	5 930
Anzahlungen Dritter	14 332	17 488
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	66 045	72 018

19 Rückstellungen	CHF 1 000	Nicht kosten- deckende Aufträge	Garantien	Übrige Rück- stellungen	Total
Kurzfristige Rückstellungen		366	525	2 477	3 368
Langfristige Rückstellungen		–	2 692	200	2 892
Total Rückstellungen per 30.09.2011		366	3 217	2 677	6 260
Bildung		337	300	418	1 055
Verwendung		-15	-198	-99	-312
Auflösung		-158	-44	-326	-528
Umklassierung ¹⁾		–	-366	–	-366
Umrechnungsdifferenzen		-2	4	20	22
Total Rückstellungen per 31.12.2011		528	2 913	2 690	6 131
Kurzfristige Rückstellungen		528	164	2 690	3 382
Langfristige Rückstellungen		–	2 749	–	2 749
Total Rückstellungen per 31.12.2011		528	2 913	2 690	6 131

¹⁾ In dieser Position enthalten ist die Umklassierung der Rückstellungen der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten» in der Höhe von TCHF 366.

Die Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge werden gebildet, um erwartete Verluste aus bestehenden Aufträgen abzudecken.

Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung. In der Regel sind die Aufträge nach 12 Monaten ab Auftragseingang abgeschlossen.

Garantierückstellungen decken die geschätzten Kosten aus Garantieleistungen der Konzerngesellschaften ab, welche die Gesellschaft aus vertraglichen Gründen oder aus ihrem Verhalten zu decken hat. Der Mittelabfluss erfolgt im Rahmen der Inanspruchnahme der Garantien über maximal 3 Jahre.

Die «übrigen Rückstellungen» enthalten Rückstellungen für Restrukturierungen, Kundenreklamationen und diverse kleine Positionen. Der erwartete Mittelabfluss beträgt 1 bis 2 Jahre.

20 Personalvorsorge	CHF 1 000	Mit Vermögen (funded plans)	Ohne Vermögen (unfunded plans)	Übrige	Total
20.1 Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen 31.12.2011					
Nettoaktiven zu Marktwerten		111 417			111 417
Barwert erwarteter Ansprüche		-133 843	-1 507	-2 956	-138 306
Finanzielle Unterdeckung		-22 426	-1 507	-2 956	-26 889
Nicht erfasste Planänderungsgewinne		-1 654			-1 654
Total Nettobuchwert		-24 080	-1 507	-2 956	-28 543

**Leistungsorientierte
Vorsorgeeinrichtungen 30.09.2011**

Nettoaktiven zu Marktwerten		109 796			109 796
Barwert erwarteter Ansprüche		-136 465	-1 496	-2 711	-140 672
Finanzielle Unterdeckung		-26 669	-1 496	-2 711	-30 876

**Leistungsorientierte
Vorsorgeeinrichtungen 01.10.2010**

Nettoaktiven zu Marktwerten		131 565			131 565
Barwert erwarteter Ansprüche		-144 310	-1 778	-2 849	-148 937
Finanzielle Unterdeckung		-12 745	-1 778	-2 849	-17 372

Die Feintool-Gruppe hat entschieden, bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19 von der «Korridor-Methode» auf die «OCI-Methode» zu wechseln. Demzufolge werden die versicherungstechnischen Verluste, unter Einhaltung des Korridors, nicht mehr aktiviert, sondern direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Innerhalb der Schweizer und Japaner Pensionsverpflichtungen gab es Reglementsänderungen, welche einen Planänderungsgewinn in der Höhe TCHF 2 608 verursachten. Der sofort der Konzernergebnisrechnung zuführende Erlös betrug TCHF 953. Die restlichen TCHF 1 654 werden über die geplante Laufzeit der Leistungen aufgelöst.

Im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen sind keine eigenen Aktien enthalten (Vorperiode TCHF 0). Der Konzern nutzt Vermögenswerte (Sachanlagen) der Vorsorgeeinrichtungen im Wert von TCHF 7 250 (Vorperiode TCHF 7 950). Bei den übrigen Verpflichtungen handelt es sich um Rückstellungen für Dienstalterspläne.

	2011 (Kurzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
20.2 Veränderungen Nettoaktiven zu Marktwerten		
Beginn Periode	109 796	131 565
Erwarteter Ertrag	930	5 253
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust (-)	2 691	-8 762
Abgang Nettoaktiven infolge Geschäftsveräusserung	0	-20 025
Arbeitnehmerbeiträge	558	2 746
Arbeitgeberbeiträge	667	3 366
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	-3 288	-4 355
Umrechnungsdifferenzen	63	8
Ende Periode	111 417	109 796
20.3 Veränderungen Barwert erwartete Ansprüche		
Beginn Periode	-140 672	-148 937
Dienstaufwand der laufenden Periode	-1 530	-5 586
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung	-855	-4 316
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust (-)	-1 228	-10 782
Abgang Ansprüche infolge Geschäftsveräusserung	0	23 785
Curtailment Gewinn	78	0
Geplante Anpassung der Altersleistungen	2 608	0
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	3 361	5 030
Umrechnungsdifferenzen	-68	134
Ende Periode	-138 306	-140 672
20.4 Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung		
Dienstaufwand der laufenden Periode	1 530	5 586
Sofort verfallbarer Planänderungsgewinn	-953	0
Zinsaufwand für die Vorsorgeeinrichtung	855	4 316
Erwarteter Ertrag der Aktiven	-930	-5 253
Curtailment Gewinn	-78	0
Gewinn aus Abgang infolge Geschäftsveräusserung	0	-3 760
Nettoaufwand	424	889
Arbeitnehmerbeiträge	-558	-2 746
Netto-Vorsorgeaufwand	-134	-1 857
Aktueller Ertrag der Aktiven	3,3%	-3,3%

	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
20.5 Veränderung Vorsorgeverpflichtung		
Beginn Periode	-30 876	-17 372
Netto Vorsorgeaufwand	134	1 858
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	73	675
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust (-)	1 479	-19 544
Arbeitgeberbeiträge	667	3 366
Umrechnungsdifferenzen	-20	141
Ende Periode	-28 543	-30 876
Kumulierter Betrag der im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungstechnischen Verluste	-31 871	-33 350

Der kumulierte Betrag der im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungstechnischen Verluste per 1. Oktober 2010 betrug TCHF 13 806.

20.6 Anlagestruktur in Nettoaktiven		
Aktien	26,7%	25,5%
Anleihen	46,9%	47,0%
Immobilien	12,2%	12,0%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	14,2%	15,5%
Total	100,0%	100,0%

20.7 Berechnungsgrundlagen (gewichteter Durchschnitt)		
Technischer Zinssatz	2,50%	2,50%
Erwartete Rendite auf Anlagen	3,50%	3,50%
Lohnentwicklung	1,50%	1,50%
Rentenentwicklung	0,00%	0,00%

20.8 Deckung leistungsorientierter Vorsorgeverpflichtungen sowie Abweichungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertrag	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF	2009/10 01.10.09-30.09.10 in 1 000 CHF	2008/09 01.10.08-30.09.09 in 1 000 CHF	2007/08 01.10.07-30.09.08 in 1 000 CHF
Planvermögen	111 417	109 796	131 565	144 744	139 250
Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	-133 843	-136 465	-144 310	-153 832	-163 086
Unterdeckung	-22 426	-26 669	-12 745	-9 088	-23 836
Differenz erwarteter und tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	2 691	-8 762	-2 100	5 775	-27 024
Versicherungstechnische Anpassung der Leistungsverpflichtung	-557	-887	1 995	6 749	-34

Die erwartete Rendite ergibt sich aus den langfristigen vermuteten Erträgen der in der Pensionskasse investierten Mittel aufgrund der Anlagestruktur. Kurzfristige Schwankungen können jedoch zu einer höheren oder tieferen Rendite führen. Feintool ist der Ansicht, dass die langfristige Rendite von 3,5% realistisch ist.

Die Beiträge für das Geschäftsjahr 2012 werden in etwa gleich hoch sein wie im Geschäftsjahr 2010/11.

21 Eigenkapital

	31.12.2011 in CHF	30.09.2011 in CHF
21.1 Aktienkapital		
Anzahl Aktien	763 870	763 870
Nominalwert	50	50
Aktienkapital	38 193 500	38 193 500

Im Kurzzjahr 2011 gab es keine Veränderung im Aktienkapital.

21.2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen

	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Stand 01.10.	558	558
Verwendung	0	0
Stand 31.12.	558	558

Das bedingte Kapital von 11 150 Namenaktien zu je CHF 50.– Nennwert wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

21.3 Genehmigtes Aktienkapital

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je CHF 50.00 nominal zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

21.4 Eigene Aktien – Veränderungen	31.12.2011		30.09.2011	
	Anzahl	in 1 000 CHF	Anzahl	in 1 000 CHF
Beginn Periode	673	223	1 362	400
Rückkäufe	278		2 282	
Verkäufe	40		2 971	
Ende Periode	911	298	673	223
davon:				
Handelsbestand	911		673	

Im Kurzzjahr 2011 wurden 278 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 319.64 (Vorjahr 2 282 zum Durchschnittskurs von CHF 342.95) gekauft und 40 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 318.25 (Vorjahr 2 971 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 335.82) verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere reserviert für Vergütungen an das Management.

22 Segmentinformationen

2011 (Kurzzjahr)								
Produkte und Dienstleistungen	in 1 000 CHF	Fineblanking Technology	System Parts	Auto- mation	Total Segmente	Finanzen/ Übrige	Elimina- tionen	Gruppe
Nettoumsatz		29 446	58 769	16 712	104 927	–	-3 679	101 248
- Ertrag mit anderen Segmenten		-3 674	-5	–	-3 679	–	3 679	–
Total Nettoumsatz Gruppe		25 772	58 764	16 712	101 248	–	–	101 248
EBITDA		3 134	6 826	1 493	11 453	-1 730	-727	8 996
Abschreibungen		-349	-3 097	-88	-3 534	-574	200	-3 908
Betriebsergebnis (EBIT)		2 785	3 729	1 405	7 919	-2 304	-527	5 088
Finanzaufwand								-3 222
Finanzertrag								2 153
Gewinnsteuern								-1 806
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche								2 213
Aktiven ²⁾		64 730	196 570	27 402	288 702	159 768	-122 291	326 179
Nettoumlaufvermögen ¹⁾		18 768	21 109	1 677	41 544	-3 315	166	38 405
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing) ²⁾		103	5 178	209	5 490	–	-579	4 911
Personalbestand		236	788	262	1 286	40	–	1 326
Geografische Regionen			Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien			Gruppe
Nettoumsatz Gruppe ³⁾		1 410	53 600	25 015	21 223			101 248
davon Deutschland			40 491					
davon Japan					12 876			
davon China					4 788			
Sach- und immaterielle Anlagen		31 792	37 261	43 896	28 811			141 760

¹⁾ Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Warenvorräten, dem Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenanzahlungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

²⁾ Die Werte der nicht weitergeführten Bereiche sind unter «Finanzen/Übrige» aufgeführt.

³⁾ Der Nettoumsatz ist zugeteilt auf die Länder aufgrund des Domizils der Kunden.

Das Segment «Feintool Fineblanking Technology» beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Verkauf von Pressen, Werkzeugen, Peripheriesystemen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Das Segment «Feintool System Parts» entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Systemkomponenten und Baugruppen unter Nutzung der Feinschneidtechnologie. Das Segment «Feintool Automation» bietet ein umfassendes Angebot an Montagesystemen an.

«Finanzen/Übrige» beinhalten im Wesentlichen die Zahlen der Feintool International Holding AG, der Feintool International Management AG, der Feintool Intellectual Property AG, der deutschen Subholding Feintool Holding GmbH sowie der sich in der Subholding HL Holding AG und deren Töchtern befindlichen Immobiliengesellschaft. Im Weiteren befinden sich hier auch die Werte der nicht weitergeführten Bereiche.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erträge und Aufwendungen, welche in den entsprechenden Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind segmentübergreifend anfallende Aufwendungen, die direkt «at arm's length» verrechnet werden. Die Finanzierung von Feintool erfolgt auf Gruppenebene. Daher werden Finanzaufwand und Finanzertrag sowie Steuern lediglich auf Gruppenebene gemeldet und erscheinen somit nicht in den Segmentreportings.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

2010/11 Produkte und Dienstleistungen	in 1 000 CHF	Fineblanking Technology	System Parts	Automa- tion	Total Segmente	Finanzen/ Übrige	Elimina- tionen	Gruppe
Nettoumsatz		109 754	229 955	46 788	386 497	–	-26 284	360 213
- Ertrag mit anderen Segmenten		-26 301	5	–	-26 296	–	26 296	–
Total Nettoumsatz Gruppe		83 453	229 960	46 788	360 201	–	12	360 213
EBITDA		11 529	24 270	3 957	39 756	-6 440	-1 422	31 894
Abschreibungen		-1 469	-10 936	-303	-12 708	-2 808	829	-14 687
Betriebsergebnis (EBIT)		10 060	13 334	3 654	27 048	-9 248	-593	17 207
Finanzaufwand								-28 097
Finanzertrag								23 625
Gewinnsteuern								-516
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche								12 219
Aktiven ²⁾		71 109	191 098	23 135	285 342	158 138	-115 984	327 496
Nettoumlaufvermögen ¹⁾		13 789	13 911	-964	26 736	-2 450	495	24 781
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing) ²⁾		1 604	36 276	650	38 530	477	-5 205	33 802
Personalbestand		237	821	264	1 322	38	–	1 360

Geografische Regionen	Schweiz	Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien	Gruppe
Nettoumsatz Gruppe ³⁾	13 030	192 573	84 533	70 077	360 213
davon Deutschland		141 514			
davon Japan				38 074	
davon China				16 247	
Sach- und immaterielle Anlagen	32 207	35 866	42 959	27 385	138 417

¹⁾ Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Warenvorräten, dem Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenanzahlungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

²⁾ Die Werte der nicht weitergeführten Bereiche sind unter «Finanzen/Übrige» aufgeführt.

³⁾ Der Nettoumsatz ist zugeteilt auf die Länder aufgrund des Domizils der Kunden.

Das Segment «Feintool Fineblanking Technology» beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Verkauf von Pressen, Werkzeugen, Peripheriesystemen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Das Segment «Feintool System Parts» entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Systemkomponenten und Baugruppen unter Nutzung der Feinschneidtechnologie. Das Segment «Feintool Automation» bietet ein umfassendes Angebot an Montagesystemen an.

«Finanzen/Übrige» beinhalten im Wesentlichen die Zahlen der Feintool International Holding AG, der Feintool International Management AG, der Feintool Intellectual Property AG, der deutschen Subholding Feintool Holding GmbH sowie der sich in der Subholding HL Holding AG und deren Töchtern befindlichen Immobiliengesellschaft. Im Weiteren befinden sich hier auch die Werte der nicht weitergeführten Bereiche.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erträge und Aufwendungen, welche in den entsprechenden Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind segmentübergreifend anfallende Aufwendungen, die direkt «at arm's length» verrechnet werden. Die Finanzierung von Feintool erfolgt auf Gruppenebene. Daher werden Finanzaufwand und Finanzertrag sowie Steuern lediglich auf Gruppenebene gemeldet und erscheinen somit nicht in den Segmentreportings.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

23 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverbindlichkeiten	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
Garantien zu Gunsten Dritter	5 212	6 100
Weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter	3 924	3 924
Eventualverbindlichkeiten	9 136	10 024

Bei den Garantien zu Gunsten Dritter handelt es sich hauptsächlich um Rücknahmegarantien gegenüber Leasinggesellschaften für verkaufte Feinschneidpressen. Bei den weiteren Verpflichtungen mit Eventualcharakter handelt es sich hauptsächlich um erhaltene Fördermittel, die an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Bei Verletzung dieser Verpflichtungen besteht das Risiko, dass die Fördermittel oder ein Teil davon zurückbezahlt werden müssen.

In White Plains, NY besitzt eine Feintool Gesellschaft eine Liegenschaft, welche mit Tetrachlorethen (PER) verunreinigt ist. Feintool ist dem staatlich kontrollierten «Brownfield Cleanup Program» beigetreten. Im Rahmen dieses Programms soll das Grundstück soweit saniert werden, dass es einer neuen Benutzung zugeführt werden kann. Zur Zeit bilanziert Feintool eine Rückstellung für diese Sanierung in der Höhe von ca. TUSD 438. Aufgrund heutiger Beurteilung hat die Sanierung von «White Plains» keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Zum Berichtszeitpunkt ist Feintool in keine gerichtlichen Verfahren involviert. Auseinandersetzungen in Bezug auf Produkthaftung, Werbetätigkeit, Arbeitsrecht und missbräuchliche Kündigungen, Kartellrecht, Handel mit Wertschriften, Verkaufs- und Marketingpraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Forderungen im Umwelt- und Steuerbereich, zu staatlichen Ermittlungen sowie zum Urheberrecht sind jedoch jederzeit möglich. Infolge solcher Verfahren könnten beträchtliche Ansprüche an Feintool gestellt werden, die möglicherweise nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Nach Auffassung von Feintool werden die Verfahren jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Position des Unternehmens haben.

24 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
Auf Finanzanlagen	2 869	2 869
Auf Liegenschaften	45 026	61 115
Auf Maschinen und Einrichtungen	9 138	9 725
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	57 033	73 709

Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften gemäss Bankvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

25 Leasingverpflichtungen	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2011	Operatives Leasing	Finanz- Leasing
Innerhalb eines Jahres	1 077	3 605
Zwischen einem bis fünf Jahren	692	5 566
In mehr als fünf Jahren	0	542
Total Zahlungen	1 769	9 713
Abzüglich Zinsanteil		-451
Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2011		9 262
Fälligkeit der Leasingzahlungen 30.09.2011		
Innerhalb eines Jahres	1 236	3 704
Zwischen einem bis fünf Jahren	902	7 031
In mehr als fünf Jahren	0	177
Total Zahlungen	2 138	10 912
Abzüglich Zinsanteil		-570
Total Leasingverbindlichkeiten per 30.09.2011		10 342

26 Finanzinstrumente

26.1 Finanzaktiven 31.12.2011	in 1 000 CHF	Flüssige Mittel	Aktive Rechnungsabgrenzung	Forderungen	Finanzanlagen	Total
Barreserve		30 624	–	–	–	30 624
Finanzielle Aktiven zu Handelszwecken		–	–	–	–	–
Forderungen und Darlehen		–	1 715	66 612	8 228	76 555
Total Finanzaktiven Buchwert		30 624	1 715	66 612	8 228	107 179

26.2 Finanzaktiven 30.09.2011

Barreserve		24 319	–	–	–	24 319
Finanzielle Aktiven zu Handelszwecken		–	20	–	–	20
Forderungen und Darlehen		–	1 755	69 790	7 867	79 412
Total Finanzaktiven Buchwert		24 319	1 775	69 790	7 867	103 751

26.3 Finanzpassiven	in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Passive Rechnungsabgrenzung	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken		–	558	–	–	558
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		66 045	17 073	51 620	15 307	150 045
Buchwert per 31.12.2011		66 045	17 631	51 620	15 307	150 603
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken		–	874	–	–	874
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		72 018	22 561	56 783	9 477	160 839
Buchwert per 30.09.2011		72 018	23 435	56 783	9 477	161 713

Die Buchwerte weichen nicht wesentlich von den Marktwerten ab.

26.4 Hierarchie der Marktwerte

Feintool hat Finanzinstrumente zum Marktwert bewertet und verwendet folgende Hierarchien für die Bestimmung des Marktwertes:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Input-Daten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.
- Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten herangezogenen Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Feintool verfügt lediglich über Finanzinstrumente auf Hierarchiestufe 2 in Höhe von netto TCHF -558 (Vorperiode TCHF -854).

26.5 Klassifizierung der Finanzerfolge 2011 (Kurzzjahr)	in 1 000 CHF	Barreserve	Held for trading	Forderungen und Darlehen	Übrige Finanzverbindlichkeiten	Total
Buchwerte per 31.12.2011		30 624	-558	76 555	150 045	
Zinsertrag/-aufwand		–	–	143	-831	-688
Übriger Finanzertrag/-aufwand		–	-80	-168	–	-248
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste		–	–	60	–	60
Total Nettogewinn/-verlust		–	-80	35	-831	-876

26.6 Klassifizierung der Finanzerfolge 2010/11	in 1 000 CHF	Barreserve	Held for trading	Forderungen und Darlehen	Übrige Finanzverbindlichkeiten	Total
Buchwerte per 30.09.2011		24 319	-854	79 412	160 839	
Zinsertrag/-aufwand		–	–	871	-3 742	-2 871
Übriger Finanzertrag/-aufwand		–	319	-2 042	-83	-1 806
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste		–	–	355	–	355
Total Nettogewinn/-verlust		–	319	-816	-3 825	-4 322

Wiederbeschaffungswerte

26.7 Offene derivative Finanzinstrumente 31.12.2011	in 1 000 CHF	positiv	negativ	Kontraktwerte
Terminkontrakte		–	–	–
Devisen		–	–	–
Zinssatz-Swaps		–	558	9 844
Zinsen		–	558	9 844
Total Derivate		–	558	9 844

Wiederbeschaffungswerte

26.8 Offene derivative Finanzinstrumente 30.09.2011	in 1 000 CHF	positiv	negativ	Kontraktwerte
Terminkontrakte		20	268	6 180
Devisen		20	268	6 180
Zinssatz-Swaps		–	606	9 440
Zinsen		–	606	9 440
Total Derivate		20	874	15 620

27 Nicht weitergeführte Bereiche

In der Berichtsperiode gab es keine Änderung im Konsolidierungskreis. In der Vorperiode hat die Feintool-Gruppe die Bereiche Afag und BalTec an Investoren veräussert.

Unter den nicht weitergeführten Bereichen werden die Aufwendungen und Erträge sowie die zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften in Biberist und Huttwil erfasst. Per 1. Dezember 2011 konnte die Feintool-Gruppe die Liegenschaft in Biberist an einen schweizerischen Immobilienfonds veräussern. Die Feintool-Gruppe ist überzeugt davon, dass auch die Liegenschaft in Huttwil innerhalb von 12 Monaten veräussert werden kann. Entsprechende Veräusserungsmassnahmen sind eingeleitet worden.

	2011 (Kurzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 restated* 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
Resultat der nicht weitergeführten Bereiche		
Nettoumsatz	0	28 307
Total Betriebsaufwand	-8	-27 405
Betriebsergebnis (EBIT)	-8	902
Nettofinanzergebnis	66	-1 024
Ergebnis vor Steuern	58	-122
Ertragssteuern	0	311
Ergebnis aus nicht weitergeführten Bereichen	58	189
Gewinn aus Veräusserung von nicht weitergeführten Bereichen inkl. Verkaufskosten von TCHF 662 (Vorperiode TCHF 1 170)	338	2 339 ¹⁾
Effekt auf das Ergebnis der Periode	396	2 528
Mittelfluss		
- aus betrieblicher Tätigkeit	-670	1 570
- aus Investitionstätigkeit	17 000	-89
- aus Finanzierungstätigkeit	0	-3 406
Umrechnungsdifferenzen	0	-2
Zunahme/(Abnahme) der flüssigen Mittel	16 330	-1 927
Ergebnis pro Aktie in CHF		
- unverwässert	0.52	3.31
- verwässert	0.52	3.31

¹⁾ Im Gewinn aus Veräusserung der nicht weitergeführten Bereiche der Vorperiode sind Fremdwährungsverluste in Höhe von CHF 2,0 Mio. enthalten.

* restated, siehe Erläuterungen im Anhang zur Konzernrechnung unter «Restatement» sowie «Wichtige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

	2011 (Kurzzahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
Effekt aus dem Abgang der Finanzpositionen der Gruppe		
Flüssige Mittel	0	-2 428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	0	-8 777
Vorräte	0	-7 508
Sachanlagen	-16 000	-2 937
Goodwill	0	-5 287
Latente Steuerforderungen	0	-28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ übrige Verbindlichkeiten	0	11 057
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	66
Netto Aktiven und Verbindlichkeiten	-16 000	-15 842
In bar erhaltener Verkaufspreis	17 000	16 800 ¹⁾
Abzüglich verkaufte flüssige Mittel	0	-2 428
Netto Mittelzufluss	17 000	14 372

Im Effekt aus dem Abgang der Finanzpositionen der Gruppe ist in der Berichtsperiode der Verkauf der Liegenschaft in Biberist dargestellt. In der Vorperiode ist der Abgang der Afag- sowie BalTec-Gruppe dargestellt.

¹⁾ Der Gesamtverkaufspreis der Afag- sowie der BalTec-Gruppe beträgt CHF 21,4 Mio., wovon CHF 16,8 Mio. sofort und CHF 4,6 Mio. zu einem späteren Zeitpunkt respektive nach erfolgter Veräusserung bestimmter Anlagen zahlbar sind.

28. Zum Verkauf gehaltene Aktiven/Passiven

In dieser Position enthalten ist die zum Verkauf gehaltene Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH (siehe auch unter «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag») sowie die nicht betrieblichen Liegenschaften Biberist (Vorperiode) und Huttwil.

Die Positionen «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» resp. «Zum Verkauf gehaltene Passiven» gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2011 in 1 000 CHF	30.09.2011 in 1 000 CHF
Zum Verkauf gehaltene Aktiven/Passiven		
Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	3 142	0
Warenlager	272	0
Anlagevermögen	290	0
Total aus IMA Automation Berlin GmbH	3 704	0
Liegenschaften	3 039	19 039
Zum Verkauf gehaltene Aktiven	6 743	19 039
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	4 424	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	193	0
Total aus IMA Automation Berlin GmbH	4 617	0
Zum Verkauf gehaltene Passiven	4 617	0

29 Kapitalbeteiligungspläne

29.1 Aktienplan

Als Bestandteil des Bonus des Geschäftsjahres 2010/11 wurden der Gruppenleitung im Berichtsjahr 929 Aktien (Vorjahr 1 146 Aktien) im Betrag von CHF 264 963 (Vorjahr CHF 288 935) aus dem Eigenbestand übertragen. Die Aktien sind direkt in das Eigentum der Empfänger übergegangen.

30 Angaben zur konsolidierten Geldflussrechnung

Im Berichtsjahr wurden neue Finance-Leasing-Verträge für TCHF 0 abgeschlossen (Vorperiode TCHF 2 858).

31 Nahestehende Personen

Die Entschädigungen an das Key Management werden durch das Nomination and Compensation Committee festgelegt und durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt.

Die Summe aller Entschädigungen, namentlich Honorare, Saläre, Gutschriften, Bonifikationen und Sachleistungen, die während des Berichtsjahres ausgerichtet wurden und direkt oder indirekt den Verwaltungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung zugute kamen, betrug insgesamt TCHF 865 (Vorperiode TCHF 3 084).

	2011 (Kurzjahr) 01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	2010/11 01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF
Entschädigungen an Key Management ¹⁾		
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni und Pauschalspesen), Honorare	709	2 628
Vorsorgeleistungen	90	191
Kapitalbeteiligungspläne	66	265
Total	865	3 084

¹⁾ Verwaltungsrat, Geschäftsleitung.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen (at arm's length) abgewickelt.

Im Berichtsjahr hat Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) ein Darlehen in der Höhe von TCNY 30 292 von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6,6%.

32 Bedeutende Aktionäre	in 1 000 CHF	31.12.2011		30.09.2011	
		Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper		620 426	81,22%	620 426	81,22%
Geocent AG		69 538	9,10%	69 538	9,10%

Die Anzahl Aktien enthalten die effektiv gehaltenen Aktien.

33 Risikobeurteilung

Die Feintool International Holding AG führt für die Feintool-Gruppe regelmässig eine Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts durch. Diese basiert auf Informationen aus den Vorjahren, die in Interviews mit Schlüsselpersonen der einzelnen Gesellschaften gewonnen und in einem Workshop validiert worden waren. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikokatalog, welcher in die Kategorien Umfeld-, Prozess- und Informationsrisiken eingeteilt ist. Die Risiken wurden nach Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet und in eine Risikomatrix eingetragen. Im Berichtsjahr wurde diese überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten angepasst. Sowohl Konzernleitung als auch der Verwaltungsrat befinden eingehend über die wichtigsten Risiken und beurteilen sie aus Gesellschafts- und Konzernsicht. Die Risikobeurteilung ist Teil des Risikomanagements, mit welchem die Unternehmensrisiken überwacht und gesteuert werden. Aus diesem Grunde wurden auch die zur Risikominimierung definierten Massnahmen validiert.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je CHF 50.00 nominal zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

Die Generalversammlung vom 24. Januar 2012 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenausschüttung von CHF 4.00 pro Namenaktie zugestimmt.

Per 31. Januar 2012 konnte der Vertrag zum Verkauf der IMA Automation GmbH in Berlin unterzeichnet werden. Der Verkauf bedingt die Genehmigung der Bundeskartellbehörde, welche gegen Ende März 2012 erwartet wird.

35 Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Kurzjahr 2011 eine Dividende von CHF 0.– (Vorperiode CHF 4.–) je Namenaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenerfordernis von TCHF 0 (Vorperiode TCHF 3 055).

36 Freigabe der Konzernrechnung

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 27. Februar 2012 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Zürich, 27. Februar 2012

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang auf Seiten 12 bis 58, für das den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 umfassende Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener
Revisionsexperte, Leitender Revisor

Peter Stössel
Zugelassener
Revisionsexperte

Feintool International Holding AG
Finanzielle Berichterstattung Kurzzjahr 2011
(vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011)

Bilanz der Feintool International Holding AG

AKTIVEN	31.12.2011		30.09.2011	
	in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	17 597		11 092	
Eigene Aktien	292		215	
Forderungen Konzern	13 280		7 424	
Forderungen Dritte	181		404	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	84		294	
Total Umlaufvermögen	31 434	18,5	19 429	12,2
Anlagevermögen				
Beteiligungen	63 380		63 380	
Finanzanlagen Dritte	4 600		4 600	
Übrige Finanzanlagen Konzern davon mit Rangrücktritt TCHF 35 940 (Vorperiode TCHF 33 940)	70 736		71 357	
Total Anlagevermögen	138 716	81,5	139 337	87,8
TOTAL AKTIVEN	170 150	100,0	158 766	100,0
PASSIVEN				
Fremdkapital				
Kurzfristige Bankschulden	21 405		12 586	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern	24 476		25 790	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	319		181	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 278		1 002	
Total kurzfristiges Fremdkapital	47 478	27,9	39 559	24,9
Rückstellungen	300		300	
Total langfristiges Fremdkapital	300	0,2	300	0,2
Total Fremdkapital	47 778	28,1	39 859	25,1
Eigenkapital				
Aktienkapital	38 193		38 193	
Allgemeine gesetzliche Reserven				
Reserven aus Kapitaleinlagen	105 131		99 969	
Freie Reserven				
Reserven aus Kapitaleinlagen	0		5 162	
Freie Reserven	1 703		1 780	
Reserve für eigene Aktien	299		223	
Verlustvortrag	-26 420		0	
Jahresergebnis	3 466		-26 420	
Total Eigenkapital	122 372	71,9	118 907	74,9
TOTAL PASSIVEN	170 150	100,0	158 766	100,0

Erfolgsrechnung der Feintool International Holding AG

ERTRAG	2011 (Kurzjahr)		2010/11	
	01.10.11-31.12.11 in 1 000 CHF	in %	01.10.10-30.09.11 in 1 000 CHF	in %
Finanzertrag	13 121	95,4	28 011	76,3
Übriger Ertrag	631	4,6	6 525	17,8
Ergebnis aus Veräusserungen/Liquidation von Beteiligungen	0	0,0	2 149	5,9
Total Ertrag	13 752	100,0	36 685	100,0
AUFWAND				
Verwaltungsaufwand	1 508	11,0	4 807	13,1
Finanzaufwand	4 395	32,0	26 111	71,2
Beiträge Management Gesellschaft	2 383	17,3	5 737	15,6
Wertberichtigung finanzielles Anlagevermögen	2 000	14,5	26 450	72,1
Total Aufwand	10 286	74,8	63 105	172,0
Jahresergebnis	3 466	25,2	-26 420	-72,0

Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG

1 Zusammensetzung des Aktienkapitals	Anzahl	Nennwert CHF	Nominalwert CHF 1 000
Bestand Namenaktien am 31. Dezember 2011	763 870	50	38 193

Im Kurzzjahr 2011 gab es keine Veränderung im Aktienkapital.

2 Bedingtes Aktienkapital	in CHF 1 000
Bedingtes Kapital 1: Mitarbeiterbeteiligung	
Bestand am 30. September 2011	558
Schaffung	0
Verwendung	0
Bestand am 31. Dezember 2011	558

Das bedingte Kapital von 11 150 Namenaktien zu je CHF 50.– Nennwert wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen. Per 31. Dezember 2011 existieren keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

3 Genehmigtes Aktienkapital

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je CHF 50.00 nominal zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

4 Erwerb, Haltung und Veräusserung eigener Aktien	Durchschnittskurs in CHF	Anzahl
Eigene Aktien		
Bestand an eigenen Aktien am 30. September 2011		673
Zugänge an Aktien in der Zeit vom 01.10.2011 bis 31.12.2011	319.64	278
Abgänge an Aktien in der Zeit vom 01.10.2011 bis 31.12.2011	318.25	40
Bestand an eigenen Aktien am 31. Dezember 2011		911

Der Bilanzwert der eigenen Aktien beträgt per 31. Dezember 2011 TCHF 292 (Vorperiode TCHF 215). Die Reserve für eigene Aktien beträgt TCHF 299 (Vorperiode TCHF 223).

5 Eventualverpflichtungen zu Gunsten Dritter per Stichtag	2011 (Kurzjahr)	2010/11
	31.12.11 in 1 000 CHF	30.09.11 in 1 000 CHF
Bürgschaften und Garantien für Konzerngesellschaften	14 331	12 338
Bürgschaften an Konzerngesellschaften im Rahmen von Bankkreditlimiten	120 000	120 000
Rangrücktritte zu Gunsten von Tochtergesellschaften	35 940	33 940
Solidarhaftung aus Organschaft Schweizerische Mehrwertsteuer	p. M.	p. M.
6 Bilanzwert der Beteiligungen per Stichtag		
Mehrheitsbeteiligungen	63 380	63 380
Total	63 380	63 380

Im Kurzjahr 2011 gab es keine Veränderung der Mehrheitsbeteiligungen. Eine detaillierte Übersicht über alle Beteiligungen ist auf Seite 68 zu finden.

7 Wichtige Aktionäre

Aktionäre mit einer Beteiligung von mehr als 5% des Kapitals
oder der Stimmen, welche der Gesellschaft bekannt sind:

	Anzahl Aktien	Kapital- anteil	Stimmen- anteil
31.12.2011			
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	620 426	81,22%	81,22%
Geocent AG	69 538	9,10%	9,10%
30.09.2011			
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	620 426	81,22%	81,22%
Geocent AG	69 538	9,10%	9,10%

Die Anzahl Aktien enthalten die effektiv gehaltenen Aktien.

8 Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

8.1 Gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. nahestehende Personen)

Im Kurzzjahr 2011 in CHF	Barver- gütungen ¹⁾	Aktien/ Optionen ²⁾	Vorsorge- leistun- gen ³⁾	Entgelt für zusätzliche Arbeiten ⁴⁾	Total
Alexander von Witzleben, VR-Präsident	106 000	24 152	0	0	130 152
Michael Soormann, Vizepräsident	36 250	0	0	0	36 250
Wolfgang Feil, Mitglied	22 500	0	483	31 248 ^{a)}	54 231
Franz Stampfli, Mitglied	15 000	0	1 802	0	16 802
Kurt E. Stirnemann, Mitglied	25 000	0	755	0	25 755
Total	204 750	24 152	3 040	31 248	263 190

^{a)} Ausbezahlung Vorsorgeleistungen früherer Jahre

Im Geschäftsjahr 2010/11 in CHF	Barver- gütungen ¹⁾	Aktien/ Optionen ²⁾	Vorsorge- leistun- gen ³⁾	Entgelt für zusätzliche Arbeiten ⁴⁾	Total
Alexander von Witzleben, VR-Präsident	399 000	96 845	-35 160 ^{c)}	0	460 685
Monika Löffel-Bösch, Vizepräsidentin ^{a)}	103 709	0	13 142	0	116 851
Michael Soormann, Vizepräsident ^{b)}	69 500	0	0	0	69 500
Wolfgang Feil, Mitglied	85 000	0	-62 496 ^{c)}	0	22 504
Franz Stampfli, Mitglied	57 500	0	6 762	0	64 262
Kurt E. Stirnemann, Mitglied	90 000	0	7 255	0	97 255
Total	804 709	96 845	-70 497	0	831 057

^{a)} Monika Löffel hat am 7. April 2011 ihren Austritt aus dem Verwaltungsrat gegeben.

^{b)} Michael Soormann ist seit 24. Juni 2011 neu Vizepräsident des Verwaltungsrats.

^{c)} Rückerstattungen der Vorsorgeleistungen der früheren Jahre.

Kommentar:

¹⁾ Fixes Honorar inkl. zusätzlicher Entschädigungen für Tätigkeiten in Ausschüssen, Sitzungsgelder und Spesen.

²⁾ Aktien werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres berechnet und haben eine Sperrfrist zwischen 1 und 4 Jahren. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

³⁾ Durch die Gesellschaft entrichtete Leistungen an die AHV/IV.

⁴⁾ Entschädigungen für Tätigkeiten ausserhalb der Verwaltungsratsmandate.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden in den Berichtsjahren weder Sicherheiten, Darlehen noch Sachleistungen gewährt.

8.2 Gegenwärtige Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. nahestehende Personen)

	Heinz Loosli CEO	Geschäftsleitung total
Im Kurzjahr 2011		
	in CHF	
VERGÜTUNGEN		
Gehälter fix ¹⁾	115 000	321 643
Gehälter variabel ²⁾	50 880	129 525
Aktien/Optionen ³⁾	25 922	41 634
Sachleistungen ⁴⁾	7 200	21 368
Vorsorgeleistungen ⁵⁾	42 877	86 919
TOTAL	241 879	601 089

	Heinz Loosli CEO	Geschäftsleitung total
Im Geschäftsjahr 2010/11		
	in CHF	
VERGÜTUNGEN		
Gehälter fix ¹⁾	460 000	1 286 281
Gehälter variabel ²⁾	170 150 ^{a)}	451 711 ^{a)}
Aktien/Optionen ³⁾	103 686	168 119
Sachleistungen ⁴⁾	28 800	85 471
Vorsorgeleistungen ⁵⁾	108 417	261 421
TOTAL	871 053	2 253 003

^{a)} Korrektur des Bonus von Heinz Loosli. In der Vorperiode sind CHF 225 000 anstatt effektiv CHF 170 150 ausgewiesen worden.

Kommentar:

¹⁾ Vertraglich vereinbartes Gehalt.

²⁾ Voraussichtlicher Bonus gemäss einzelarbeitsvertraglichen, individuellen Vereinbarungen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

³⁾ Aktien wurden zum Durchschnittskurs August/September berechnet und haben eine Sperrfrist von 1–4 Jahren. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

⁴⁾ Gewährung von Firmenfahrzeugen und Pauschalspesen.

⁵⁾ Durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an die AHV/IV sowie an die berufliche Vorsorge.

8.3 Frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (inkl. nahestehenden Personen)

Keine.

9 Beteiligungen, Optionen- und Wandelrechte	Namenaktien	
	2011 (Kurzzjahr) 01.10.11-31.12.11	2010/11* 01.10.10-30.09.11
Alexander von Witzleben, Präsident des Verwaltungsrats	332	0
Monika Löffel-Bösch, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats (bis 7. April 2011)	0	0
Michael Soormann, Vizepräsident des Verwaltungsrats (ab 24. Juni 2011)	0	0
Wolfgang Feil, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Franz Stampfli, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Kurt E. Stirnemann, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Heinz Loosli, CEO	368	0
Thomas Bögli, CFO	107	0
Peter Grosse, Mitglied der Geschäftsleitung	0	0
Marc Schori, Mitglied der Geschäftsleitung	122	0

* Im Rahmen des Übernahmeangebots der Artemis Beteiligungen III AG wurden die Sperrfristen aller Aktien von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat vorübergehend aufgehoben, so dass die Mitglieder die Möglichkeit hatten, ihre Aktien gesamthaft anzudienen, was sie auch getan haben.

10 Risikobeurteilung

Die Feintool International Holding AG führt für die Feintool-Gruppe regelmässig eine Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts durch. Diese basiert auf Informationen aus den Vorjahren, die in Interviews mit Schlüsselpersonen der einzelnen Gesellschaften gewonnen und in einem Workshop validiert worden waren. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikokatalog, welcher in die Kategorien Umfeld-, Prozess- und Informationsrisiken eingeteilt ist. Die Risiken wurden nach Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet und in eine Risikomatrix eingetragen. Im Berichtsjahr wurde diese überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten angepasst. Sowohl Konzernleitung als auch der Verwaltungsrat befinden eingehend über die wichtigsten Risiken und beurteilen sie aus Gesellschafts- und Konzernsicht. Die Risikobeurteilung ist Teil des Risikomanagements, mit welchem die Unternehmensrisiken überwacht und gesteuert werden. Aus diesem Grunde wurden auch die zur Risikominimierung definierten Massnahmen validiert.

11 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je CHF 50.00 nominal zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

Die Generalversammlung vom 24. Januar 2012 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenausschüttung von CHF 4.00 pro Namenaktie zugestimmt.

Beteiligungsgesellschaften

Verzeichnis der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften und wesentlichen Beteiligungen (per 31.12.2011)

Gesellschaft	Ort /Land	Kapital	KJ 11	10/11	Konso- lidie- rungsart
Feintool International Holding AG	Lyss, CH	CHF 38 193 500	100%	100%	V
Feintool International Management AG	Lyss, CH	CHF 250 000	100%	100%	V
Feintool Intellectual Property AG	Lyss, CH	CHF 100 000	100%	100%	V
Feintool Technologie AG Lyss	Lyss, CH	CHF 2 000 000	100%	100%	V
Feintool (Chongqing) Technology Co., Ltd.	Chongqing, CN	USD 61 000	100%	100%	V
Feintool Equipment AG	Lyss, CH	CHF 100 000	100%	100%	V
Feintool System Parts AG	Lyss, CH	CHF 200 000	100%	100%	V
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Lyss, CH	CHF 3 100 00	100%	100%	V
Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	Taicang, CN	USD 850 000	100%	100%	V
Feintool Holding GmbH	Amberg, DE	EUR 50 000	100%	100%	V
Promera Ettlingen Feinschneidtechnik GmbH	Ettlingen, DE	EUR 766 937	100%	100%	V
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH	Jena, DE	EUR 3 068 000	100%	100%	V
IMA Automation Berlin GmbH	Berlin, DE	EUR 515 000	100%	100%	V
IMA Automation GmbH	Amberg, DE	EUR 50 000	100%	100%	V
Feintool US Operations, Inc.	White Plains, NY, US	USD 31 421 631	100%	100%	V
Feintool Cincinnati, Inc.	Cincinnati, OH, US	USD 3 000 000	100%	100%	V
Feintool Equipment Corp.	Cincinnati, OH, US	USD 50 000	100%	100%	V
Feintool Tennessee, Inc.	Nashville, TN, US	USD 0	100%	100%	V
Feintool New York, Inc.	White Plains, NY, US	USD 500 000	100%	100%	V
One Holland Avenue Development, LLC	Cincinnati, OH, US	USD 0	100%	100%	V
Feintool Japan Co., Ltd.	Atsugi, JP	JPY 225 000 000	100%	100%	V
Feintool Engineering Co., Ltd.	Atsugi, JP	JPY 400 000 000	100%	100%	V
Heinrich Schmid Maschinen- und Werkzeugbau AG	Jona, CH	CHF 6 000 000	100%	100%	V
HL Holding AG	Lyss, CH	CHF 100 000	100%	100%	V
HL Immobilien AG	Lyss, CH	CHF 5 881 000	100%	100%	V
Vireo GmbH	Jena, DE	EUR 272 600	100%	100%	V
Columba GmbH	Amberg, DE	EUR 325 000	100%	100%	V
HL Real Estate Corp.	Cincinnati, OH, US	USD 290 000	100%	100%	V

Bericht und Antrag des Verwaltungsrats

BERICHTERSTATTUNG

Die Feintool International Holding AG hat im Berichtsjahr einen Finanzertrag von CHF 13,1 Mio. (Vorperiode CHF 28,0 Mio.) erzielt. Dieser enthält Erträge aus Beteiligungen CHF 7,6 Mio. (Vorperiode CHF 4,3 Mio.), Währungsgewinne CHF 5,0 Mio. (Vorperiode CHF 21,4 Mio.), Zinserträge CHF 0,4 Mio. (Vorperiode CHF 2,0 Mio.) und übrige Finanzerträge CHF 0,1 Mio. (Vorperiode CHF 0,0 Mio.). Kursgewinne auf eigene Aktien wurden nicht realisiert (Vorperiode CHF 0,3 Mio.).

Der übrige Ertrag in der Höhe von CHF 0,6 Mio. enthält Management Fees in der Höhe von CHF 0,4 Mio. (Vorperiode CHF 5,8 Mio.), Mieterträge für das Gebäude der Firma Mühlemann AG (CHF 0,1 Mio.) und der Firma Afag Huttwil (CHF 0,1 Mio.).

Im Berichtsjahr wurden keine Beteiligungen veräussert oder liquidiert.

Der Finanzaufwand beträgt CHF 4,4 Mio. (Vorperiode CHF 26,1 Mio.) und enthält Währungsverluste CHF 3,0 Mio. (Vorperiode CHF 21,3 Mio.), übrige Aufwände CHF 1,1 Mio. (Vorperiode CHF 3,1 Mio.) und Zinsaufwände CHF 0,3 Mio. (Vorperiode CHF 1,7 Mio.).

Das finanzielle Anlagevermögen ist um CHF 2,0 Mio. wertberichtigt worden. Die Wertberichtigung betrifft einen Rangrücktritt auf das Darlehen der Feintool Teile & Komponenten AG Lyss.

Die Management Gesellschaft hat Beiträge in der Höhe von CHF 2,4 Mio. (Vorperiode CHF 5,7 Mio.) erhalten.

Das positive Jahresergebnis von CHF 3,5 Mio. wurde insbesondere durch die Ausschüttung von Dividendenerträgen der Tochtergesellschaften (CHF 7,6 Mio.) beeinflusst.

Das Eigenkapital der Feintool International Holding betrug zum Geschäftsjahresende CHF 122,4 Mio. (Vorperiode CHF 118,9 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 71,9% (Vorperiode 74,9%) entspricht.

ANTRAG

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung den Verzicht auf eine Bardividende vor. Damit ergibt sich folgende Verwendung des Bilanzergebnisses:

	31.12.2011 in CHF	30.09.2011 in CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	-26 420 008	0
Jahresergebnis	3 466 246	-26 420 008
Bilanzergebnis	-22 953 762	-26 420 008
Verwendung freie Reserven	0	0
Auflösung freie Reserven aus Kapitaleinlagen	0	5 162 177
Zuweisung allg. gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	0	-5 162 177
Auflösung allg. gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	0	3 055 480 ¹⁾
Dividendenausschüttung aus allg. gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen CHF 0.00 (Vorperiode CHF 4.00) brutto	0	-3 055 480 ¹⁾
Vortrag auf neue Rechnung	-22 953 762	-26 420 008

¹⁾ Die Generalversammlung vom 24. Januar 2012 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenausschüttung von CHF 4.00 pro Namenaktie zugestimmt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Zürich, 27. Februar 2012

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf Seiten 61 bis 68, für das den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 umfassende Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

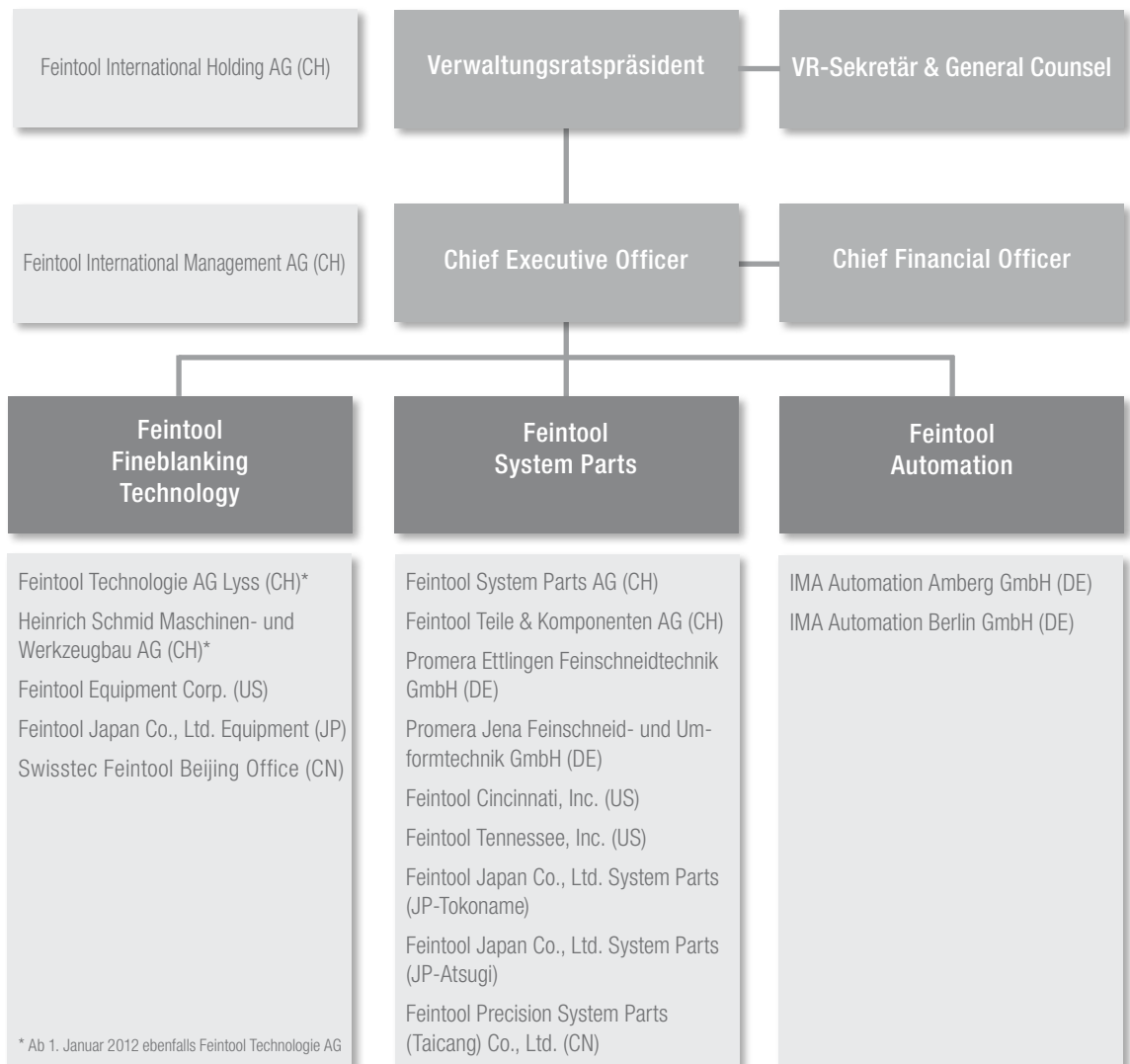
Rolf Hauenstein
Zugelassener
Revisionsexperte, Leitender Revisor

Peter Stössel
Zugelassener
Revisionsexperte

CORPORATE GOVERNANCE

Good Governance ist ein Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Operative Gruppenstruktur per 31. Dezember 2011



1. GRUPPENSTRUKTUR

1.1.1 Operative Gruppenstruktur

Die operative Führungsstruktur der Feintool-Gruppe ist aus der Grafik der gegenüberliegenden Seite ersichtlich.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat, CEO und Geschäftsleitung ist in Ziffer 3.6 dargestellt. Weitere Informationen, wie die aktuellen Statuten der Feintool-Gruppe, finden Sie ausserdem online unter www.feintool.com/investoren/corporate-governance.

1.1.2 Kotierte Gesellschaft

Firma:	Feintool International Holding AG, 3250 Lyss (Schweiz)
Ort der Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.:	932009
ISIN:	CH0009320091
Telekurs:	FTON
Reuters:	FTONn.S
Börsenkapitalisierung:	CHF 252 077 100.– (per 31. Dezember 2011)

Die wichtigsten Aktienkurse im Kurzzjahr 2011:

Höchst	27.12.2011	CHF 330.00
Tiefst	24.10.2011	CHF 300.00
Schlusskurs	31.12.2011	CHF 330.00

Mit 537 Aktionären blieb der Bestand seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres ungefähr konstant (30. September 2011: 543). Der Free Float betrug per 31. Dezember 2011 9,7%. Es sind keine Tochtergesellschaften kotiert. Die zum Konsolidierungskreis der Feintool International Holding AG gehörenden Tochtergesellschaften sind auf Seite 68 aufgeführt.

Weitere Informationen zur Feintool-Aktie finden Sie auf unserer Webseite unter www.feintool.com/investoren/aktie.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Name	Beteiligung am Gesamtkapital
Michael Pieper & Artemis Beteiligungen III AG	81,2%
Geocent AG	9,1%

In der Berichtsperiode erfolgten keine Offenlegungsmeldungen zu Beteiligungen gemäss Art. 20 BEHG.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Ordentliches Aktienkapital

Das Aktienkapital der Feintool International Holding AG betrug per 31. Dezember 2011 CHF 38 193 500.– und war voll liberiert in 763 870 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 50.– eingeteilt. Die Feintool International Holding AG hat per 31. Dezember 2011 keine Wandelanleihen und keine Optionen ausstehend.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hatte per 31. Dezember 2011 kein genehmigtes Kapital. An der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde jedoch genehmigtes Kapital geschaffen (siehe wesentliche Änderungen seit Bilanzstichtag auf S. 87).

Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen (per 31. Dezember 2011)

Gemäss Artikel 3b Ziffer 2 der Statuten (www.feintool.com/investoren/corporate-governance) wird das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausübung von Optionsrechten der Mitarbeitenden um höchstens CHF 557 500.– durch Ausgabe von höchstens 11 150 voll zu liberierenden Namenaktien zu je CHF 50.– Nennwert erhöht (Mitarbeiterbeteiligung). Mitarbeiter-Optionen wurden jedoch nicht ausgegeben. Weitere Details zur Kapitalstruktur sind Seite 48 ff. und Seite 63 der finanziellen Berichterstattung zu entnehmen.

2.3 Kapitalveränderungen

Aktienkapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nennwert	Erhöhung/ Herabsetzung	Kapital	Anzahl Aktien
03.07.2009	Erhöhung	aus bedingtem AK	3 137	50	156 850	38 193 500	763 870
30.09.2009	Bestand					38 193 500	763 870
30.09.2010	Bestand					38 193 500	763 870
30.09.2011	Bestand					38 193 500	763 870
31.12.2011	Bestand					38 193 500	763 870

Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligung

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nennwert	Erhöhung/ Herabsetzung	Kapital	Anzahl Aktien
03.07.2009	Senkung	aus bedingtem AK	3 137	50	-156 850	557 500	11 150
30.09.2009	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
30.09.2010	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
30.09.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
31.12.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150

Für die Berichtsjahre vor 2009 ist der Geschäftsbericht 2008/09 ab Seite 102 hinzuzuziehen.

2.4 Aktien

Die 763 870 Namenaktien der Feintool International Holding AG haben einen Nominalwert von CHF 50.– pro Namenaktie. Eine Namenaktie entspricht einer Stimme («one share – one vote-Prinzip»). Es bestehen weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Stimmrechts- oder Vorzugsaktien (Einheitsaktie). Die Feintool International Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Genussscheine.

2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Gemäss Artikel 4 der Statuten kann das mit den Aktien verknüpfte Stimmrecht und andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte nur ausüben,

wer als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch verweigern, wenn dieser nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

2.6.2 Gewährung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von der oben dargestellten Beschränkung der Übertragbarkeit gewährt.

2.6.3 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Wie in Ziffer 2.6.1 dargestellt, bestehen mit Ausnahme der Treuhandklausel keine Übertragungsbeschränkungen und auch keine Privilegien. Eine Änderung dieser Bestimmungen (Erleichterung und Beschränkung) setzt die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus (Art. 12 der Statuten).

Verwaltungsrat der Feintool International Holding AG

ALEXANDER VON WITZLEBEN
(1963, DE)

Funktion:

Präsident des Verwaltungsrats

Komitees:

Mitglied des Nomination and Compensation Committee sowie des Audit Committee

Ausbildung:

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Passau

Beruflicher Hintergrund:

- > 1990 - 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (DE): Prüfungsleiter
- > 1993 - 2007 Jenoptik AG, Jena (DE): zunächst als Chief Financial Officer, ab 2004 als Chief Executive Officer
- > 2007 - 2008 Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (DE): Mitglied des Vorstandes
- > Seit 20. Januar 2009 Feintool International Holding AG, Lyss: Präsident des Verwaltungsrats

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- > Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG, Wetzlar (DE)
- > Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (DE)
- > Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (DE)
- > Mitglied des Beirats der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (DE)

DR. MICHAEL SOORMANN
(1958, DE)

Funktion:

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Komitees:

Vorsitzender des Nomination and Compensation Committee und Mitglied des Audit Committee

Ausbildung:

Diplom-Kaufmann Universität Erlangen-Nürnberg
1984, Dr. sc. pol., Universität Kiel 1988

Beruflicher Hintergrund:

- > 1988–1992 Business Consultant, Treuarbeit GmbH/Coopers & Lybrand Hamburg/Berlin (DE)
- > 1992–1994 Internal Auditing Sandoz AG, Nürnberg (DE)
- > 1994–2004 Finanzleiter, Geschäftsführer MBT Deutschland/Degussa Construction Chemicals Schweiz AG, Zürich
- > 2004–2007 Administrative General Manager, Degussa Construction Chemicals Europe, Zürich
- > 2007–2009 Direktor Franke Artemis Group, Hergiswil
- > Seit 2010 Konzernleitungsmitglied Franke Artemis Holding AG, Aarburg

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- > Präsident des Verwaltungsrats der Reppisch Werke AG, Dietikon
- > Mitglied des Verwaltungsrats der Hello AG, Basel

WOLFGANG FEIL
(1944, DE)

Funktion:

Mitglied des Verwaltungsrats

Komitees:

Mitglied des Audit Committee und des Nomination and Compensation Committee

Ausbildung:

Aussenhandel und Verkehr, Betriebswirtschafter, Stuttgart 1974

Beruflicher Hintergrund:

- > 1980–2002 Geschäftsführer der Schuler SMG GmbH, Waghäusel (DE)
- > 1989–1999 Geschäftsführer der Schuler GmbH, Göppingen (DE)
- > 1999–2002 Vorstand und Konzernleitungsmitglied der Schuler AG (verantwortlich für die strategischen Geschäftsfelder «Hydraulic Forming Systems» und «Hydroforming»)
- > 2002–2009 bei der Hofkammer des Hauses Württemberg, Friedrichshafen (DE) als Chief Operating Officer tätig

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- > Beirat der Paul Hartmann AG, Heidenheim (DE)
- > Vorsitzender des Beirats der Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld (DE)
- > Beirat der Hirschvogel Holding GmbH, Denklingen (DE)

DR. KURT E. STIRNEMANN
(1943, CH)

Funktion:

Mitglied des Verwaltungsrats

Komitees:

Vorsitzender des Audit Committee

Ausbildung:

Studium Maschineningenieurwesen und Abschluss als Maschineningenieur (Dipl.-Ing.) an der ETH Zürich, Promotion zum Dr. sc. techn.

Beruflicher Hintergrund:

- > 1977–1990 verschiedene Leitungsfunktionen in Produktion als auch in Forschung & Entwicklung der Rieter AG, Winterthur; ab 1988 Vorsitzender der Geschäftsleitung
- > 1990–1996 Direktionspräsident der AGIE AG, Losone & Agie-Gruppe
- > 1996–1998 Verwaltungsratspräsident der Agie Charmilles Holding AG, Zug, Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG
- > 1998–2003 Leiter der Georg Fischer Unternehmensgruppe Fertigungstechnik (Agie Charmilles), Mitglied der Konzernleitung
- > 2003–2008 Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- > Verwaltungsrat Georg Fischer AG, Schaffhausen

FRANZ STAMPFLI
(1954, CH)

Funktion:

Mitglied des Verwaltungsrats (bis zur Generalversammlung des Geschäftsjahres 2010/11: 24.01.2012)

Ausbildung:

Studium der Betriebswirtschaft und des Rechts mit Abschluss als lic. rer. pol. an der Universität Bern

Beruflicher Hintergrund:

- > 1989–1999 DEC Digital Equipment Corporation, Bern, verschiedene Positionen im Verkauf, ab 1997 Verkaufsdirektor Bern; ab 1998 zusätzlich Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz
- > 1999–2009 Alcatel Schweiz AG, Zürich, zunächst in verschiedenen Leitungspositionen, ab 2003 Chief Executive Officer und Delegierter des Verwaltungsrats der Alcatel Schweiz AG, Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- > Verwaltungsratspräsident ewb, Bern
- > Verwaltungsratspräsident Bigla AG, Biglen
- > Verwaltungsratspräsident casacom AG, Freienbach
- > Präsident openaxs, Verband Schweizer EVU zur Förderung von Breitbandnetzen
- > Verwaltungsrat tm concept, Aarau
- > Verwaltungsrat switchplus, Zürich
- > Verwaltungsrat Homedia AG, Neuenburg

3.3 Kreuzverflechtungen (aufgehoben)

3.4.1 Wahl und Amtszeit sowie Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkungen

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder wurde an der Generalversammlung vom 25. Januar 2011 von drei Jahren auf ein Jahr reduziert (Artikel 14 der Statuten). Vor diesem Datum gewählte Mitglieder unterliegen bis zum Ende ihrer Wahlperiode weiterhin der dreijährigen Frist. Unter einem Amtsjahr ist der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung zur anderen zu verstehen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind unbeschränkt wieder wählbar.

Gemäss Artikel 3.1 des Organisationsreglements soll sich der Verwaltungsrat aus Persönlichkeiten zusammensetzen, welche unternehmerische Erfahrung haben und unternehmerisch denken und handeln können. Die Kriterien für Neuwahlen in den Verwaltungsrat werden vom Compensation and Nomination Committee festgelegt. Es bereitet die Auswahl der Kandidaten nach dem aufgestellten Kriterienkatalog vor. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gibt es keine Alterslimite. Die Verwaltungsräte werden für ein Jahr gewählt. Zur Wiederwahl stehende Verwaltungsräte werden in globo gewählt.

3.4.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer je Mitglied

Name	Mitglied seit	Amtsdauer bis zur Generalversammlung am
Alexander von Witzleben	1998	8. Mai 2012
Dr. Michael Soormann	2010	8. Mai 2012
Wolfgang Feil	2003	8. Mai 2012
Dr. Kurt E. Stirnemann	2008	8. Mai 2012
Dr. Thomas A. Erb	24.1.2012	8. Mai 2012

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wählt an seiner ersten Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung den Präsidenten sowie den Vizepräsidenten und bezieht den Sekretär, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsratspräsident führt gemäss den Statuten die Generalversammlung und sitzt dem Verwaltungsrat vor, welcher als Kollektivorgan entscheidet. Im Berichtsjahr bekleidete Alexander von Witzleben das Amt des Präsidenten. Als Vizepräsident amtierte Dr. Michael Soormann. Die Amtsdauer des Präsidenten und des Vizepräsidenten entspricht, ohne gegenteiligen Beschluss des Verwaltungsrats, ihrer Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglieder.

3.5.2. Sekretär der Verwaltungsrats

Dr. Matthias Hartz war seit 1. Oktober 2009 als Sekretär des Verwaltungsrats bestellt. In dieser Funktion betreute er die rechtlichen Angelegenheiten des Verwaltungsrats und aller anderen Gremien im In- und Ausland. Zudem leitete er die Rechtsabteilung der Feintool-Gruppe. Herr Dr. Hartz hat die Feintool per 31. Januar 2012 verlassen. Seine Aufgaben werden künftig vom Verwaltungsrat wahrgenommen.

3.5.3 Verwaltungsratsausschüsse

Audit Committee

Mitglieder des Audit Committee sind aktuell Dr. Kurt E. Stirnemann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben, Dr. Michael Soormann und Wolfgang Feil.

Das Audit Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- > Koordination der externen Revision; Anleitung der internen Revision
- > Überprüfung des Finanzreportings und der Revisoren (quartalsweise Besprechungen des Finanzreportings mit CEO und CFO; monatliche Besprechungen des Vorsitzenden des Committee mit dem CFO; Besprechung des Halbjahresergebnisses mit CEO und CFO; Diskussion des Jahresabschlusses mit den Revisoren)
- > Analyse und Prüfung möglicher Schwachstellen aus den Ergebnissen des Finanzreportings und des internen Kontrollsystems (IKS)
- > Überprüfung der Funktionsfähigkeit des interne Kontrollsystems
- > Vorschlag an den Verwaltungsrat, besondere Prüfungen vornehmen zu lassen
- > Überwachung der Kredit- und Cash Flow-Situation des Unternehmens und Überwachung der Geschäftsbeziehungen mit Banken
- > Auswahl und Vorschlag von externen Beratern

Compensation and Nomination Committee

Mitglieder des Compensation and Nomination Committee sind aktuell Dr. Michael Soormann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben und Wolfgang Feil.

Das Compensation and Nomination Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- > Erstellen von Grundsätzen, nach welchen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung entschädigt werden sollen
- > Überprüfung und Vereinbarung der Arbeitsverträge der erweiterten Geschäftsleitung auf Kündigungsregeln, welche dem Markt angemessen sind und das Unternehmen schützen
- > Überprüfung der Entschädigungen auf deren Markt- und Leistungskonformität hin und Vorschlag über die Höhe der Entschädigungen
- > Überprüfung und Genehmigung von allfälligen Eigengeschäften zwischen Spitzenkadern bzw. ihnen Nahestehenden und Gesellschaften der Feintool-Gruppe

Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 nahmen das Compensation and Nomination Committee und das Audit Committee ihre Aufgaben gemäss den entsprechenden Reglementen wahr.

3.5.4 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Gemäss Artikel 3.5 des Organisationsreglements tritt der Verwaltungsrat mindestens viermal pro Jahr für einen Tag zusammen. In der verkürzten Berichtsperiode tagte der Verwaltungsrat einmal in ausführlicher Sitzung. CEO und CFO nahmen an der Sitzung teil. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen ebenfalls themenbezogen teil.

Im Berichtszeitraum fand eine Sitzung des Audit Committee und eine Sitzung des Nomination and Compensation Committee statt. Diese dauern in der Regel einen halben Tag und bereiten die Verwaltungsratssitzung vor. Beide Committees treten nach Erfordernis, jedoch jeweils mindestens zweimal pro Jahr, in ausführlicher Sitzung zusammen. Alle Vorschläge aus beiden Committees wurden in den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen behandelt.

3.6 Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gestützt auf Artikel 15 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement einem anderen Organ übertragen sind. Gemäss Artikel 6.6 des Organisationsreglements delegiert der Verwaltungsrat die gesamte Geschäftsführung an den CEO, soweit gesetzlich zulässig und vorbehältlich der ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Kompetenzen. In den Kompetenzbereich des Verwaltungsrats fallen die ihm gesetzlich zugewiesenen Entscheide über die Finanzpolitik, die Informationspolitik, über Investitionen, Kooperationen, Verträge, Immobilien und Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten, sowie Beschlüsse über die interne und externe Revision. Im Kompetenzbereich des CEO liegt die operative Führung der Gesellschaft. Er erlässt die für die Gesellschaft im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsstruktur notwendigen Pflichtenhefte, Weisungen und Richtlinien. Dem CEO obliegen die Führung und Organisation der Geschäftsleitung. Er vertritt diese gegenüber dem Verwaltungsrat, der Öffentlichkeit und den Behörden. Als Gremium unterstützt die Geschäftsleitung den CEO in der operativen Führung. Die Bereichsleiter führen als Direktunterstellte des CEO ihre Bereiche. Die Geschäftsleitung legt unter Leitung des CEO die gruppenweit verbindlichen Führungsinstrumente (Planung, Rechnungswesen, Management-Informationssysteme, Controlling) fest und ist für die Entwicklung der Unternehmenskultur zuständig. Sie ist für die Ausarbeitung, die periodische Überprüfung der Unternehmensstrategie und die Jahresplanung sowie deren Umsetzung verantwortlich. Die Geschäftsleitung bereitet alle Geschäfte, für deren Behandlung der Verwaltungsrat zuständig ist, vor und ist besorgt, dass dessen Beschlüsse umgesetzt werden. In der Berichtsperiode tagte die Geschäftsleitung dreimal in ganztägigen Sitzungen.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

In den Verwaltungsratssitzungen sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung zur Auskunft verpflichtet. Der Präsident orientiert die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Tätigkeit anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats, der CEO informiert jeweils über die laufenden Geschäfte und der CFO kommentiert die finanzielle Berichterstattung.

Im Rahmen des Management-Informationssystems (MIS) der Feintool-Gruppe erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich einen speziellen Verwaltungsratsbericht von der Geschäftsleitung, in dem über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Gruppe und relevanter Geschäftsbereiche informiert wird. Dieser Bericht beinhaltet Informationen zur Markt- und Branchenentwicklung, zu Risiken, zudem die Erfolgsrechnung, wesentliche Kennzahlen (Umsatz, EBIT, Auftragseingang und -bestand u.a.m.), halbjährlich Eckdaten zur Bilanz sowie detaillierte Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse, welche an den dafür vorgesehenen Sitzungen durch den CEO und den CFO kommentiert werden. Dabei werden die Zahlen mit den Vorjahren und dem Budget verglichen. Zudem orientiert der CEO die Verwaltungsratsmitglieder über ausserordentliche Vorfälle zwischen den Sitzungen telefonisch oder schriftlich.

Ausserhalb der Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied jederzeit vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte sowie Einsichtnahme in Geschäftsakten verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Interne Revision

Die interne Revision konzentriert sich auf Bereiche des operativen und strategischen Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems. Sie führt gruppenweit Prüfungen, Analysen und Interviews durch. Das jährliche Prüfungsprogramm wird vom Audit Committee genehmigt und mit der externen Revision abgestimmt. Die interne Revision berichtet regelmässig in mündlicher und schriftlicher Form, projektbezogen direkt an das Audit Committee. Die Tätigkeiten der internen Revision erfolgen durch ein externes Mandat an PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die kurzfristige Abstimmung erfolgt durch Koordination mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem CFO.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Aufgaben der internen Revision weiterhin extern zu vergeben.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung umfasst per 31. Dezember 2011 vier Mitglieder (siehe Seite 82ff.). Die Führungsstruktur ist dem Organigramm «Operative Gruppenstruktur» unter Ziffer 1.1.1 dieses Berichtes auf Seite 72 zu entnehmen.

4.2 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Feintool-Gruppe und Dritten.

Geschäftsleitung

HEINZ LOOSLI
(1954, CH)

Funktion:

CEO der Feintool-Gruppe sowie Leiter des Segments Feintool System Parts

Ausbildung:

Dipl. El.-Ing. HTL, eidg. dipl. Verkaufsleiter und Stanford Executive Program (SEP).

Beruflicher Hintergrund:

- > 1978–1994 Schlatter AG: Verkaufsleiter (1978–1984), Länderverantwortlicher für China (1985–1988), Leiter des Profitcenters «Automation» (1988–1993)
- > 1994–1996 Ascom Autelca AG: Leiter der Division «Ticketing»
- > Seit 1996 bei der Feintool-Gruppe, zunächst als Leiter des Bereiches «Pressen und Anlagen» der Feintool AG Lyss und später des Bereiches «Feintool System Parts»
- > Seit 1. Oktober 2009 CEO der Feintool-Gruppe

DR. THOMAS F. BÖGLI
(1956, CH)

Funktion:

CFO der Feintool-Gruppe

Ausbildung:

Dr. oec. publ., Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund:

- > 1984–1989 F. Hoffmann-La Roche, Basel: Controller
- > 1990–1992 Netstal-Maschinen AG, Näfels: CFO
- > 1992–1994 Studer Revox AG, Regensdorf: CFO
- > 1995–2000 COS Computer Systems AG, Baden: CFO
- > 2001–2004 Von Roll Holding AG, Gerlafingen: CFO
- > 2004–2008 Nobel Biocare Holding AG, Kloten: CFO
- > Seit 1. Oktober 2009 CFO der Feintool-Gruppe

PETER GROSSE
(1959, DE)

Funktion:

Leiter Segment Feintool Automation

Ausbildung:

Dipl.-Ing. TH, Studium der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg (DE)

Beruflicher Hintergrund:

- > 1984–1986 Technische Universität Ilmenau (DE): wissenschaftlicher Assistent
- > 1988–1990 Nordson GmbH, Erkath (DE): Produktmanager Automotive
- > 1990–1992 Adcole Gesellschaft für Messtechnik mbH, Recklinghausen (DE): Technischer Koordinator, später Sales Manager Europe
- > 1992–2000 Gebrüder HAAKE GmbH, Karlsruhe (DE): verschiedene Positionen, u. a. internationaler Verkaufsleiter und Leiter Forschung & Entwicklung, später Business-Unit-Leiter Rheometer
- > 2001–2002 Tiede Rissprüfanlagen GmbH, Essingen (DE): Geschäftsführer
- > 2002–2004 Colortronic GmbH, Friedrichdorf (DE): Geschäftsführer
- > Seit 2005 Geschäftsführer der IMA Automation Amberg GmbH und seit 1. Juni 2009 Segmentleiter Automation der Feintool-Gruppe

MARC SCHORI
(1972, CH)

Funktion:

Leiter Segment Feintool Fineblanking Technology

Ausbildung:

Dipl.-Ing. HTL, Maschinenbaustudium an der Höheren Technischen Lehranstalt Biel (CH)

Beruflicher Hintergrund:

- > 1997–2000 Feintool Technologie AG Lyss: Projektleitung im Engineering und Japan-Koordinator
- > 2000–2006 Saia-Burgess, Murten: Leiter Competence Centre Automotive; Entwicklung, Produktmanagement und Projektleitung
- > 2006–2009 Feintool Technologie AG Lyss: Leiter Technologiezentrum und Mitglied der Geschäftsleitung
- > Seit 2009 Leiter des Segments Feintool Fineblanking Technology

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

5.1.1 Verwaltungsrat

Auf Vorschlag des Compensation and Nomination Committee bestimmt der Verwaltungsrat über die Höhe der Entschädigung seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der Markt- und Branchenüblichkeit der metallverarbeitenden Industrie nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung einmal im Jahr an seiner zum Jahresende stattfindenden Sitzung. Die Vergütungsvorschläge des Compensation and Nomination Committee werden im Vorfeld auf Basis des verabschiedeten Vergütungsreglements festgelegt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wurden für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme des Verwaltungsrats keine externen Berater hinzugezogen. Der Verwaltungsrat wurde im Rumpfgeschäftsjahr anteilig gemäss den bisherigen Vereinbarungen für zwölfmonatige Geschäftsjahre entschädigt.

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer fixen Komponente sowie aus einer Spesenpauschale und einem Sitzungsgeld. Die Entschädigung des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates für das dreimonatige Kurzzjahr orientiert sich pro rata temporis an der Vergütung des Geschäftsjahres 2010/11. Die Entschädigungen sind im Finanzbericht auf S. 65 zu finden.

5.1.2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitungsmitglieder wurden im Rumpfgeschäftsjahr ebenfalls anteilig (pro rata temporis) auf Basis der Vergütungen des Geschäftsjahres 2010/11 entschädigt.

Die Entschädigung orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). Feintool beauftragt im zwei- bis dreijährigen Rhythmus ein externes Beratungsunternehmen, die Vergütung der Geschäftsleitung im Vergleich zum externen Arbeitsmarkt zu überprüfen. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grössenklasse mit Fokus auf Anlagen- und Maschinenbau sowie Automobilzulieferer. Der Vergleich beinhaltet die Grund-, Gesamt-, und Direktvergütung sowie ausgewählte Lohnnebenleistungen (berufliche Vorsorge, Geschäftswagen und Pauschalspesen).

Zum anderen richtet sich die Entschädigung direkt nach Zielerreichung und Leistung des jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedes sowie nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens (Variable).

Die Entschädigung besteht aus:

- > einem festen Grundsalar;
- > einem leistungsabhängigen Bonus;
- > Aktien;
- > fringe benefits (Geschäftswagen, Beletage, freiwillige Versicherung).

Der leistungsabhängige Bonus wird auf Basis der operativen Ergebnisse (EBIT) und anhand des Erreichungsgrades der einmal jährlich vereinbarten persönlichen Ziele festgelegt. Das Verhältnis operative/persönliche Ziele beträgt ca. 70/30 und ist für alle Geschäftsleitungsmitglieder ausser dem CEO annähernd gleich. Der Bonus des CEO bemisst sich zu 100% am EBIT der Feintool-Gruppe. Details hierzu sind im Finanzbericht auf Seite 66 zu finden. Die variable Vergütung betrug bei den Geschäftsleitungsmitgliedern zwischen 30% und 65% des fixen Lohnbestandteils.

Über alle Entschädigungsbestandteile des CEO entscheidet das Compensation and Nomination Committee nach Massgabe der vertraglichen Vereinbarung. Für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Compensation and Nomination Committee auf Vorschlag des CEO nach Massgabe der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen. Der Verwaltungsrat wird hierüber an seiner ordentlichen Sitzung zum Jahresende in Kenntnis gesetzt. Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen nicht an den Sitzungen teil. Auch für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Geschäftsleitung wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2011 keine externen Berater hinzugezogen.

Im Geschäftsjahr 2004/05 hat der Verwaltungsrat das bereits bestehende Gratisaktienprogramm für die Konzernleitung zu einem «Reglement für die Abgabe von Mitarbeiteraktien und -optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und oberste Führungskräfte» erweitert. Detaillierte Informationen über Höhe und Zusammensetzung der Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 65 bis 67.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Gemäss Artikel 10 der Statuten ist jede Aktie zu einer Stimme berechtigt. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer im Aktienbuch als Namenaktionär eingetragen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch den Organvertreter, durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie durch seinen gesetzlichen Vertreter oder einen anderen, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Die Vertretung ist, gestützt auf eine schriftliche Vollmacht, zulässig. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

6.2 Statutarische Quoren

Grundsätzlich werden alle Beschlüsse an der Generalversammlung mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende die Stichentscheidung. Für Änderungen in den Aktienklassen oder der Übertragbarkeit ist gemäss Art. 704 OR eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen und die Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung muss nach Artikel 9 der Statuten mindestens 20 Tage vor der Versammlung erfolgen und geschieht durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Eingetragene Aktionäre werden überdies mit einem Brief eingeladen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die allein oder zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals, oder Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 40 Kalendertage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung müssen schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge eingereicht werden.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

Gemäss Artikel 10 der Statuten sind alle Aktionäre, die im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen sind, sowie die eingetragenen Nominees zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Aus organisatorischen Gründen werden lediglich bis spätestens elf Tage vor der Generalversammlung Eintragungen ins Aktienbuch vorgenommen (Stichtag für Stand des Aktienbuchs zur Festlegung der Stimmrechts- und Vertretungsverhältnisse an der kommenden Generalversammlung).

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Bei der Feintool International Holding AG entspricht die Angebotspflicht den aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen nach Art. 32 BEHG. Es besteht weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Bestimmung in den Statuten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es sind keine Kontrollwechselklauseln zu Gunsten des obersten Managements vereinbart.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

An der Generalversammlung vom 25. Januar 2011 wurde die KPMG AG, Zürich, zur Revisionsstelle gewählt. Rolf Hauenstein ist nach der Wiederwahl am 24. Januar 2012 als leitender Revisor im Amt.

8.2 Revisionshonorar

Die KPMG AG hat für die Prüfung der Jahresrechnung zum Rumpfgeschäftsjahr 2011 insgesamt CHF 318 000.– in Rechnung gestellt.

8.3 Zusätzliche Honorare

Im Berichtszeitraum verrechnete die KPMG AG keine zusätzlichen Leistungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee überwacht die externe Revisionsstelle und den Konzernprüfer. Die Revisionsstelle nahm an einer Sitzung des Audit Committee teil. Die KPMG AG fasst zuhanden des Verwaltungsrats über das Ergebnis ihrer Prüfung zum jährlichen Revisionsbericht jeweils einen Umfassenden Bericht. Am Geschäftsjahresende bespricht das Audit Committee im Beisein des CEO und des CFO mit der Revisionsstelle den Umfassenden Bericht und Revisionsstellenbericht.

Die Auswahl der externen Revisionsstelle geschieht mittels Ausschreibung. Sie wird auf Vorschlag des Verwaltungsrats von der Generalversammlung gewählt. Auswahlkriterien sind neben den gesetzlichen Mindestanforderungen die fachliche Qualifikation, Branchenerfahrung und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Der leitende Prüfer der KPMG AG wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen alle sieben Jahre ausgetauscht.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Feintool pflegt den engen Kontakt mit Aktionären, Medien und Investoren. Die Gesellschaft informiert regelmässig in Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und hält pro Jahr mindestens zwei Medienkonferenzen ab. Im Kurzgeschäftsyear vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 wurden zwei Medienmitteilungen veröffentlicht. Unsere Tore stehen interessierten Gruppen für Werksbesuche offen. Wir bieten der Financial Community zudem zumindest einmal im Jahr die Möglichkeit, an einem unserer Fertigungsstandorte direkte Einblicke in unser Geschäft zu erhalten.

Den Aktionärinnen und Aktionären der Feintool International Holding AG werden die Halbjahres- und Jahresberichte auf Wunsch zugestellt und sie werden mittels Aktionärsbriefen regelmässig über die für sie wichtigen Neuigkeiten der Gesellschaft informiert. Im Kurzgeschäftsyear 2011 wurde ein solcher Brief zum Geschäftsjahresabschluss versandt.

Aktuelle Unternehmensinformationen sind auf unserer Webseite im Abschnitt «News» (www.feintool.com/investoren/news) zu finden. Diese können über ein Kontaktformular auf der Webseite auch abonniert werden (www.feintool.com/investoren/kontakt/kontaktformular). Unter www.feintool.com sind ausserdem Geschäftsberichte, Termine und weitere nützliche Informationen jederzeit abrufbar.

9.1. Wechsel des Geschäftsjahres

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 30. August 2011 beschlossen, das Geschäftsjahr (bisher 1. Oktober bis 30. September) an das Kalenderjahr anzugleichen. Die Übergangsphase wurde durch das Kurzgeschäftsyear vom 1. Oktober 2011 bis zum 31. Dezember 2011 überbrückt.

Das Geschäftsjahr 2012 begann am 1. Januar 2012 und endet am 31. Dezember 2012. Dementsprechend haben sich die Termine für die Finanzberichterstattung und die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2012 geändert. Diese können auf der Webseite (www.feintool.com/investoren/ir-kalender) eingesehen werden. Weitere Details hierzu finden Sie im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 18.

10. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je CHF 50.00 nominal zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital. Die Statuten vom 25. Januar 2011 wurden in Art. 3a entsprechend ergänzt.

Die Generalversammlung vom 24. Januar 2012 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenaus-schüttung von CHF 4.00 pro Namenaktie zugestimmt.

Ausserdem hat die Feintool-Gruppe am 31. Januar 2012 den Montageautomationsspezialisten IMA Automation Berlin GmbH (DE) unter Vorbehalt der Zustimmung der entsprechenden Wettbewerbsbehörden veräussert.

Adressen der operativen Gesellschaften

per 31. Dezember 2011

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Internet
Schweiz			
Feintool International Holding AG	Industriering 8 CH-3250 Lyss	Tel. +41 (0)32 387 51 11 Fax +41 (0)32 387 57 81	feintool-fim@feintool.com www.feintool.com
Feintool International Management AG	Industriering 8 CH-3250 Lyss	Tel. +41 (0)32 387 51 11 Fax +41 (0)32 387 57 81	feintool-fim@feintool.com www.feintool.com
Feintool Technologie AG Lyss	Industriering 3 CH-3250 Lyss	Tel. +41 (0)32 387 51 11 Fax +41 (0)32 387 57 80	feintool-ftl@feintool.com www.feintool.com
Heinrich Schmid Maschinen- und Werkzeugbau AG	Grünfeldstrasse 25 CH-8645 Jona	Tel. +41 (0)55 225 21 11 Fax +41 (0)55 225 24 04	info@schmidpress.com www.schmidpress.com
Feintool System Parts AG	Industriering 8 CH-3250 Lyss	Tel. +41 (0)32 387 51 11 Fax +41 (0)32 387 57 82	feintool-fsp@feintool.com www.feintool.com
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Industriering 53 CH-3250 Lyss	Tel. +41 (0)32 387 51 11 Fax +41 (0)32 387 57 79	feintool-trl@feintool.com www.feintool.com
Europa			
Promera Ettlingen Feinschneidtechnik GmbH	Englerstrasse 18 DE-76275 Ettlingen	Tel. +49 (0)7243 320 20 Fax +49 (0)7243 320 240	info@promera.de www.feintool.com
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH	Löbstedter Strasse 85 DE-07745 Jena	Tel. +49 (0)3641 506 100 Fax +49 (0)3641 506 300	info@promera-jena.de www.feintool.com
IMA Automation Amberg GmbH	Werner-von-Braun-Str. 5 DE-92224 Amberg	Tel. +49 (0)9621 608 0 Fax +49 (0)9621 608 290	sales-amberg@ima-automation.de; www.feintool.com
IMA Automation Berlin GmbH	Landsberger Strasse 252 DE-12623 Berlin	Tel. +49 (0)3098 307 211 Fax +49 (0)3098 307 220	sales-berlin@ima-automation.de; www.feintool.com
Amerika			
Feintool Equipment Corp.	6833 Creek Road US-Cincinnati, OH 45242	Tel. +1 513 791 00 66 Fax +1 513 791 15 89	fec@feintool-usa.com www.feintool.com
Feintool Cincinnati, Inc.	11280 Cornell Park Drive US-Cincinnati, OH 45242	Tel. +1 513 247 40 61 Fax +1 513 247 00 60	sales@feintool-usa.com www.feintool.com
Feintool Tennessee, Inc.	2930 Old Franklin Road US-Antioch, TN 37013	Tel. +1 615 641 77 70 Fax +1 615 641 79 95	sales@feintool-usa.com www.feintool.com
Asien			
Feintool Japan Co., Ltd. (Equipment)	260-53, Yanagi-Machi Hase JP-Atsugi City, Kanagawa Pref. 243	Tel. +81 (0)46 247 74 51-2 Fax +81 (0)46 247 20 08	feintool@feintool.co.jp www.feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Atsugi Plant, 260-53, Yanagi-Machi Hase JP-Atsugi City, Kanagawa 243-0036	Tel. +81 (0)46 248 4441 Fax +81 (0)46 247 2008	feintool@feintool.co.jp www.feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Tokoname Plant, 178, Ikeda Aza Kume JP-Tokoname City, Aichi 479-0002	Tel. +81 (0)569 44 0400 Fax +81 (0)569 44 0435	feintool@feintool.co.jp www.feintool.com
Feintool Precision System Parts Taicang Co., Ltd.	No 15 Qingdao East Road CN-Taicang; Jiangsu Province	Tel. +86 (0)512 5351 5186 Fax +86 (0)512 5351 5432	www.feintool.com
Feintool Beijing Office, Swisstec	Hua Qiao Gong Yu 2-43 Hua Yuan Cun, Xi Jiao CN-Beijing 100044	Tel. +86 (0)10 6841 84 47 Fax +86 (0)10 6841 28 69	swisstec@public.bta.net.cn www.feintool.com

IMPRESSUM

Herausgeber	Feintool International Holding AG
Realisation	Feintool Investor Relations
Konzept und Design	Feintool Corporate Communications

Druck	Gassmann AG, Biel
-------	-------------------



Feintool International Holding AG
Investor Relations
Industriering 8
3250 Lyss
Schweiz
Telefon +41 32 387 51 11
Telefax +41 32 387 57 81
investor.relations@feintool.com
www.feintool.com